

102.
ölger
für
lager
erte.
chäft
eilen
982
d
nb)
162
24.
Rüdige
weiche
f. m.
Biege
für
oh in
2009
Tage.
el und
1432
er.
en
ages
ne von
Nach der
erften
8-12
urch des
and.
Stapen
schneiden
188
verin
he 9
ung
Bübel
wagen
owie
eder
Rollen
1014
L.
cker
t und
fice per
nur
Pfund
ig.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7.
Abnahme: Marktstraße 30; Druckerei: Gm.-straße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** **Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.**
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauer.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und im blauen Aachen zeigt er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitschrift 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Nr. 103. **Mittwoch, den 3. Mai 1899.** **XIV. Jahrgang.**

Entschädigung den M. d. R!

*** Wiesbaden, den 2. Mai.**
M. d. R. Man wird wissen, was diese drei Buchstaben
bedeuten, die für manchen Deutschen einen größeren Zauber
ausüben, als ein Orden. Mitglied des Reichstages. Man
wird sich auch entsinnen, daß man diese Herren gewählt hat,
um das Wohl ihrer Wähler im Auge zu behalten und daß die
Herren dies nur dann vermögen, wenn sie fleißig den Sitzungen
beizuwohnen.
Das Pflichtgefühl nun, diesen Sitzungen beizuwohnen, ist
aber ein sehr verschiedenes. Manche z. B. hielt es für seine
Pflicht, als Reichstags-Abgeordneter ausnahmslos jeder parla-
mentarischen Sitzung beizuwohnen und jedem Redner ohne
Unterschied zuzuhören. Allerdings war Manche in vielen Fäl-
len eine Ausnahme und wie er als Strategie unerreicht blieb, so
auch mit seinem Pflichtgefühl als Abgeordneter. Wir wollen
auch gar nicht verlangen, daß jeder Reichstagsabgeordnete aus-
nahmslos allen Sitzungen beizuhöhen, nur etwas mehr wie bis-
her. Das Vorhandensein des Willens, seine Abgeordnetenpflicht
zu erfüllen, muß wenigstens noch erkennbar sein.
Jedes Jahr taucht nach Ostern die Frage auf über einen
schlechten Sitzungsbesuch. Aber in keinem Jahre sind die Klagen
berechtigt gewesen, als gerade in diesem. Den Abgeord-
neten mag ja das gesellschaftliche Leben, die wissenschaftlichen
und künstlerischen Genüsse und selbst darüber hinaus noch einiges
vergönnt sein von dem, was Berlin zu bieten vermag. Aber
ja! diesem Zeitvertreib haben am Ende die Wähler ihre Ab-
geordneten doch nicht in die Reichshauptstadt geschickt. Es ist
die größte Pflichtverletzung, wenn die M. d. R.
in den großstädtischen Freuden aufgehen und darüber ihres
Mandates vergessen. Was wir für sonderbare und zweifel-
hafte Volksvertreter haben, das sah man, als der Staatssekretär
des Reiches über Samoa sprach. Das Haus am Königs-
platz blieb trotz der vorherigen Ankündigung der Interpellation
leer.
Ein solcher Zustand ist ungeheuerlich und schädlich. Ganz
davon abgesehen, daß er den Parlamentarismus discreditiert,
daß er das nationale Wohl schädigt: Er überantwortet die Ge-
schgebung den Commissionscliquen und dem Zu-
fall. Es wird also eine bringende Nothwendigkeit, eine
solche Mißwirtschaft zu bekämpfen.
Aber wie? Das ist die große Frage.
Das Zunächstliegende war das, Strafmittel für pflichtver-
gessene Abgeordnete einzuführen. Aber das ist aus verschiedenen
Gründen nicht möglich. Man dachte an sogenannte „Schwarze
Listen“. Aber auch davon verspricht man sich kaum einen Er-

folg. Dann entsann man sich des direkten Mittels, statt
pflichtvergessener pflichtbewußte Abgeordnete zu wählen.
Doch auch das hat seinen Haken.
Die Ausübung des Reichstagsmandats erfordert, wenn
auch die Eisenbahnfahrt frei ist, doch persönliche finan-
zielle Opfer, welche nur die vornehmste Minderheit zu
leisten in Stande ist. Wählt daher einmal einen Mann der
Praxis, der wohl Herz und Mund auf dem rechten Fleck, aber
nicht das nötige Geld im Beutel hat!
Hier liegt eben die Wurzel des Übels. Und das selbe
wird auch nicht eher behoben, als bis der Abgeordnete die ihm
durch sein Mandat erwachsenden Ausgaben vergütet erhält.
Denn dann würde sich der jetzt durch die finanziellen Umstände
sehr eng gezogene Kreis der Wählbaren unendlich erweitern.
Die Diätenfrage ist von jeher viel umstritten wor-
den. Die Mehrzahl der politischen Parteien hat das Recht der-
selben immer anerkannt. Und demerksenswerth ist, daß jetzt
auch die Conservativen, die anfänglich noch dagegen waren, für
dasselbe eintreten, wenigstens zum größten Theile. Eine sehr
starke Mehrheitsresolution ließ sich daher wohl zu Stande
bringen. Natürlich soll es sich nicht um ausschweifende For-
derungen dabei handeln nach dem Muster anderer Staaten.
In Frankreich soll sich z. B. die Kammer demnächst mit einem
ausführlichen Antrag beschäftigen, den französischen Depu-
tirten 15 000 Frs. für das Jahr zu bewilligen. Solche Sum-
men können bei uns nicht in Frage kommen. Wenn das Mit-
glied unseres Abgeordnetenhauses pro Tag 15 M. erhält,
wären für den Reichstagsabgeordneten vielleicht 20—25 M.
angebracht. Die Summe des dadurch verursachten Aufwandes
betrüge vielleicht 1½ Millionen und darüber würden wir schon
hinwegkommen.
Die Entscheidung darüber liegt bei den verbündeten Re-
gierungen und manche Anzeichen sprechen dafür, daß der
Bundesrath der Sache nicht abgeneigt ist. Es käme also nur
darauf an, daß die Diätenforderung laut und deutlich er-
hoben wird. Dafür aber ist die jetzige Zeit mit ihren par-
lamentarischen Nichtbesuchen gerade die richtige!

Parlamentarische Nachrichten.

h. Berlin, 1. Mai.
Preussischer Landtag.
Das Abgeordnetenhaus begann heute die Be-
rathungen über den Bericht der 14er Commission, betreffend
den Antrag Camp und Genossen (Nahrungsregeln gegen die in der
Landwirthschaft herrschende Arbeiternoth). Die De-
batte, in der über die einzelnen Punkte des von der Commission

besonders vorgeschlagenen Antrages debattirt wurde, wurde heute
nicht beendet, sondern wird am Mittwoch fortgesetzt.

Politische Tagesübersicht.

*** Wiesbaden, den 2. Mai.**
Deutschland.
Die Maifeiern.
Nach den bis jetzt vorliegenden Berichten sind die Mai-
feiern überall ruhig verlaufen. So meldet man zunächst aus
Berlin:
„Zur Maifeier fanden 35 Gewerkschaftsversammlungen
statt, in denen zwei Reichstags-Abgeordnete und die Gewerk-
führer über die Bedeutung des 1. Mai referirten. An den
Versammlungen nahmen auch Frauen theil. Die Gewerkschaften
zogen um 10 Uhr in größeren Trupps nach den Versamm-
lungen. Im Allgemeinen hatte das Berliner Verkehrsleben
ein alltägliches Gepräge. Von den Versammlungen waren ein-
zelne nur mäßig besucht. In allen aber fand die von der Ber-
liner Gewerkschaftskommission vorgeschlagene Resolution An-
nahme. Die Anarchisten hielten eine besondere Versamm-
lung ab, in der sie für vollkommene Arbeitsruhe am 1. Mai
eintraten.“
Aus Wien heißt es, daß das Fest der Arbeiter zur Feier
des 1. Mai sowohl dort als auch in der Provinz ohne Zwischen-
fall verlaufen ist. In den staatlichen Stabissements wurde
vollständig, in den privaten theilweise gearbeitet.
Es wird aus Brüssel gedrahlet:
„Der 1. Mai ist hier ruhig verlaufen. Das Straßenbild
in Brüssel ist in keiner Weise verändert. Auch aus den
Streikgebieten liegen bisher keinerlei Nachrichten über
Ruhestörungen vor. Wie vorausgesehen war, ist der Streik
heute in allen Kohlenrevieren fast allgemein. Man zählt in
Charleroi etwa 26 000, im Centrum 20 000, in Mons
ebenfalls 20 000 und in Lüttich über 10 000 Streikende.
Vielfach herrscht hier die Ansicht, daß der Streik von morgen
(Dienstag) an abzunehmen beginnen wird.“
Massenaustritt aus der Landeskirche.
Zwischen dem Pfarrer Klein in Lichtenrade, einem Dorfe
bei Berlin, und der großen Mehrheit seiner Gemeinde ist ein
sehr schweres Zerwürfniß entstanden, das zuerst zu einem Boy-
cott der Kirche und sodann dazu führte, daß 83 Familienväter
ihren Austritt aus der Landeskirche gerichtlich anmeldeten.
Es handelt sich dabei nicht etwa um rein kirchliche Streitigkeiten,
sondern darum, daß der neu nach Lichtenrade versetzte Pfarrer
Anzeige gegen die beiden Lehrer erstattet hat, von denen die eine

Orientalisches Kaffeehausleben.

Das Innere des mohamedanischen Hauses öffnet sich nur
selten dem Fremden, nur die Person eines bevorzugten oder
erlaubten Gastes, ein hohes Familienfest erlaubt eine Aus-
nahme. In den Kaffeehäusern entwickelt sich also Leben und
Verkehr. Sie sind der orientalischen Gesellschaft in bedeutend
höherem Grade Bedürfnis als der unserigen. Kein Städtchen,
das nicht ein halbes Duzend Kaffeehäuser zählt, kein Dorf,
kein Marktplatz in der Oasenlandschaft, wo nicht ein „qahwah“,
ein Kaffeeverkäufer, seinen Standplatz aufgeschlagen hat. Im
Kaffeegenieß der Orientale die Ruhe des träumerischen Dahin-
wiegens, den Reiz des Geplauders mit Freunden und zuge-
kommen Fremdlingen, im Kaffeehaus leitet er Geschäfte ein und
schließt die nöthigen Verabredungen, im Kaffeehaus erteilt oft
der Schriftgelehrte Rath, spricht oft der „Qada“, der Richter,
das Urtheil.
Die Einrichtung eines Kaffeehauses ist die denkbar ein-
fachste. Ein paar Duzend Stühle, das sind roh gezimmerte,
zerknüllte Holzpfähle, durch Bastgeflecht verbunden, das den
Stuhlstütze abgiebt, — eine Anzahl grün oder roth lackierter
Tische, — die Mehrzahl verzichtet noch auf dieses Möbel, in-
dem sie die Kaffeetasse in der Hand behält und nach Entleerung
auf den Fußboden stellt, — einige Holzboxen neben dem Herd,
in die das Geschirr fassen, dann Tassen, Gläser, Krüge, Wasser-
krüsen . . . mit diesen Dingen ist das Inventar erschöpft.
Über großes Anlagekapital braucht also der Unternehmer
nicht zu verfügen. Längs der Wände befinden sich meist Stein-
bänke, die mit Halsmatten bekleidet sind. Hier hocken die Be-

sucher mit untengeschlagenen Beinen, nachdem sie das Schuh-
werk vor ihrem Sitz niedergelegt haben. Das Ablegen des
Schuhwerks bei Betreten eines Zimmers, einer Moschee ist
ihnen Vorschrift; denn die staubigen Schuhe oder Sandalen
würden die stets ausliegenden Teppiche und Matten beschmutzen,
die Polster der Dibane und die Kleider selbst bei der ihnen
eigenen Sihaft, bei der die Oberschenkel auf den Fußböden
ruhen, auf das Unangenehmste verunreinigen.
Der Kaffee, der gereicht wird, ist für unsere an arge Ver-
dünnungen gewöhnte Zunge vermöge der Qualität und der Art
der Zubereitung etwas unvergleichlich köstliches. Ich habe an
fast allen Plätzen des arabischen und türkischen Orients, in
Nordafrika, in Syrien, auf dem Balkan einen Mokka getrunken,
der nach ausgestandenen Strapazen etwas ungemein Belebendes
hatte, alle Nerven zu neuer Anspannung brachte. Man be-
greift, wie gegenüber der erschöpfend wirkenden Temperatur
dem Orientalen dieses Mittel des Nerventreizes Nothwendigkeit
ist. Und nicht einmal des Tages, nein zehn- und zwanzigmal
trinkt er seinen „qahwa“.
Welche idyllische Willigkeit zeichnet in den einheimischen
Kaffeehäusern das braune Getränk aus. 10 Para, höchstens
20 Para (das sind 4 resp. 8 Pfennig) im Bereich der türkischen
Währung; 10 Centimes, wo Frankreich in Nordafrika Fuß ge-
fakt hat. — Arm und Reich findet sich im Kaffeehaus zusam-
men. Keine Standesüberhebung macht sich offenkundig. Hier
der Lastträger, hier „hammal“, bestaubt und verschwitzt von
seiner schweren Arbeit, borkfuß, bekleidet mit einem sadartigen
Gewandstück, das oft aus der leinenen Emballage eines über
See angelangten Collo verfertigt ist, und dicht neben ihm ein

vornehmer Araber mit seidnem Burnus und reichgestickter
Weste. Der Duft von Orangenwasser, der von ihm ausströmt,
die Jasminblume hinter dem Ohr kennzeichnet den selbstbewuß-
ten, müßiggelenden Stutzer.
Nur zur Regenzeit sieht die Kaffeeklirrende Menge im
Inneren. Sonst findet sich die Gästezahl vor dem Holztisch
oder dem hallenartigen Gewölbe zusammen, welches das Kaffee-
haus birgt. Unbestimmt um den Verkehr der Straße dehnen
sich die Stühle und Tische von rechts nach links. Beladene
Esel, die durch die engen Gassen ziehen, streifen dann mit ihren
Lasten die Stühle oder die Sitzenden selbst. Ein beschaulicher
Platz freilich inmitten eines Marktes oder Bazar. Ich werde
so erzählt Dr. L. H. Grothe im „Berl. Vol.-Anz.“, die Stunden
nicht vergessen, die ich als Gast solcher Kaffeehäuser, obwohl auf
unbequemen Eseln hockend, in arabischen und türkischen Landen
verbracht habe, während ich beobachten konnte, wie sich das
Menschengetriebe mit seinen verschiedenen Gestalten und Rassen
vorbeischoß.
Auch die Belustigungen haben im Kaffeehaus ihre Stätte.
Musikanten und Sänger finden sich in den Abendstunden, na-
mentlich im Ramadan, zur mohamedanischen Fastenzeit, ein.
Auf Guitare und Zither ähnlichen Instrumenten tragen sie die
monotonen arabischen Weisen vor, ihr Spiel in näselnden Tö-
nen selbst begleitend. Wer an Darbietungen europäischer Kunst
gewöhnt ist, der mag sich vor der unendlichen Harmoniearmuth
der orientalischen Musik entsetzen und nur ein endloses, zwischen
einem halben Duzend Noten auf und nieder sich bewegendes
Gegemurmel hören. In der rechten Umgebung aber, vor den
Zelten der Steppe, von einigen geschickten Interpreten in süd-

Anzeige durch Einstellung der Untersuchung erledigt ist, während die andere noch schwebt. Die Mehrheit der Ortsangesehenen glaubt nun, daß der Pfarrer mit seinen Anzeigen ein schweres Unrecht begangen hat, und durch den Austritt aus der Landeskirche wollen sie seine Verurteilung erzwingen. Sie sind bereit, zur Landeskirche zurückzukehren, sobald man ihnen einen neuen Pfarrer gegeben haben wird.

Der Kaiser besichtigte gestern Vormittag auf dem Tempelhofer Felde das 3. Garde-Regiment zu Fuß, das Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiment und das Garde-Schützen-Bataillon. Später setzte sich der Kaiser an die Spitze des Garde-Regiments und führte dasselbe nach der Kaserne, wo er bei dem Offiziercorps das Frühstück einnahm.

Die Kaiserin Friedrich ist von Trient kommend in Bogen eingetroffen.

Das Denkmäl für den Staatssekretär des Reichspostamtes von Stephan, welches die Beamten und Unterbeamten der Reichspost und Telegraphie „ihrem untergeordneten Meister“ gespendet haben, ist gestern Mittag im Lichthofe des Reichspostmuseums in Anwesenheit des Reichstanzlers Fürsten Hohenlohe und des Staatssekretärs Bobbelski feierlich enthüllt worden.

Wie die Berliner Neuesten Nachrichten melden, sollen die Pfingstferien des Reichstages möglichst weit hinaus geschoben werden, weil man die zweite Lesung der Novelle zum Invaliditäts-Versicherungsgesetz, die von der Kommission durchberathen worden ist, im Plenum bis zu den Ferien erledigen möchte.

Ausland.

Rußland und England in Persien.

Die Pers. Ztg. läßt sich aus Bagdad melden: „Auf die Nachricht von dem Erscheinen einer russischen Expedition auf persischem Gebiete rüstete England sofort eine Gegen-Expedition aus, welche bereits mit einem Kanonenboote die Straße von Hormus passiert hat. Der Zweck dieser englischen Expedition ist ohne Zweifel, der Festsetzung der Russen am persischen Golfe zuzukommen und man geht wohl kaum fehl, wenn man die englischen Maßregeln als Vorboten für die definitive Besitzergreifung der Flußmündungen des Euphrat und Tigris ansieht, wodurch der schon längst erstrebte Stützpunkt für den Bau einer Eisenbahnlinie zur Herstellung einer näheren Verbindung zwischen Ägypten und Indien geschaffen werden soll.“

Vielleicht schließen England und Rußland auch hier einen Vertrag!

Eine Rede Salisbury's.

Bei dem am Samstag in London stattgehabten Jahresfeste der Kgl. Akademie der Künste hat sich Lord Salisbury über die Beziehungen Englands zu Rußland und manchen anderen Nationen ausgesprochen. Dabei hob der englische Staatsmann auch das englisch-russische Abkommen hervor, das eine Kolllision der gegenseitigen Interessen für die weiteste Zukunft ausschließt. Schließlich bezeichnete er noch die Friedenskonferenz für ein gutes Omen für die fernere Zeit.

Aus seiner Rede wird bruchstückhaft folgendes mitgeteilt:

„Wir sind zu einem befriedigenden Abkommen mit der russischen Regierung gelangt, und ich hoffe, daß dieses Abkommen von gutem Einfluß sein wird. Ich will mich hier nicht darüber verbreiten, wie weitgehende Folgen dieses Abkommen haben mag. Aber mit Rücksicht auf die Beziehungen, welche während der letzten 50 Jahre zeitweise zwischen uns und jenem großen Reiche bestanden haben, glaube ich, ist es freudig zu begrüßen, daß wir zu einem Abkommen bezüglich der chinesischen Frage gelangen, welches, wie ich glaube, mit einiger Sicherheit jeder Wahrscheinlichkeit vorbeugen wird, daß unsere Interessen und unsere Ziele in der Zukunft jemals kollidieren.“ Salisbury kam im weiteren Verlauf seiner Rede auf die Af-

liker, greller Mondnacht zu Gehör gebracht, hat namentlich das arabische Vieh etwas Ansehnliches, etwas Visionäres, ist durchhaucht von heiter ausflodernder Sentimentalität, die mit der umgebenden Natur im echten Zusammenklang steht.

Ein Holzpodium des Kaffeehauses ist die Bühne der Tänzerinnen. In Tunis und Damaskus stellen junge Jüdinnen mit oft edel geformten Profilen und entzückender Glibberbehaftigkeit den Hauptteil der Tänzerinnen. In Ägypten spielen die Töchter der „Mad Rail“, eines Stammes aus dem Süden der Provinz Constantine, die Hauptrolle. Mit dem, was sie gewinnen, kehren sie in ihre Heimat zurück und finden dort schnell Bewerber, die sie in ihren Harem als rechtmäßige Frau führen. Die Art, wie die Mitgift gesammelt wurde, schändet nicht. Durch die letzte Pariser Weltausstellung ist der orientalische Bauchtanz in den Ruf obscöner Häßlichkeit gekommen. Durch den Rhythmus der Körperbewegungen Aufleben, Wachsen, Ausstoben und Erlöschen der Sinne kennzeichnen, und zwar einzig von Seiten des Weibes, das ist, was der Orientale Tanz nennt. Was wir als Tanz begreifen, ist seinem Begriffe nach etwas unendlich Indecentes. Elementar ist bei den orientalischen Tänzerinnen zumeist die Art der Gefühlsausbrüche. Es steht in der wunderbaren, an Viniensführung reichen Biografie des Körpers, der sich nicht vom Fleck rührt, eine nicht geringe Grazie und Formenbeherrschung, die man durchaus eine „Kunst“ nennen darf. Arabische Erzähler zeigen sich ebenfalls in den Kaffeehäusern. Sie bringen nicht immer naive Märchen, sondern oft auch arg pilante Anekdoten zu Gehör, vor deren Deutlichkeit einem christlichen Moralisten die Haare zu Berge stehen würden.

lianzen zu sprechen und erklärte, von einer Allianz in dem Sinne, daß England mit irgend einer Nation zusammen zum Kriege ausziehen und die Kosten und die Gefahren eines solchen Krieges für jeden Beteiligten mit tragen solle, von einer derartigen Allianz könne nur in einem ganz außerordentlichen Falle die Rede sein. Er glaube, England könne sich mit Recht, dazu beglückwünschen, daß es jetzt zu so vielen Nationen auf der Erde in freundschaftlichen Beziehungen stehe. England fühle, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen, solange seine wesentlichen Interessen und seine Ehre gewahrt seien, das höchste Ziel sei, das ein Minister vor Augen haben könne. Ob die Friedenskonferenz eine Besserung der Beziehungen zwischen den einzelnen Nationen zur Folge haben werde, wisse er nicht; aber die Tatsache, daß eine solche Konferenz von einer Nation veranlaßt sei, welche in Bezug auf ihre Machtmittel eine der mächtigsten Nationen der Erde sei, sei sicher ein gutes Omen für eine friedliche Zukunft.

Das neue Buch Esterhazy's.

Der Pariser „Matin“ hat aus London, wie bereits gestern unter den letzten Telegrammen gemeldet, den Korrekturbogen des neuen Buches Esterhazy's erhalten. Wieder schwört Esterhazy in der Vorrede, nun diesmal wirklich die volle Wahrheit sagen zu wollen. Man kann versichert sein, daß er sie diesmal so wenig sagen wird wie früher. Der „Matin“ druckt den Abschnitt des Buches ab, der sich auf das angebliche Angebot der Regierung bezieht. Esterhazy sollte gegen eine Geldsumme seine Papiere herausgeben. Der Vermittler des Geschäftes war, Esterhazy zufolge, der ehemalige Deputierte und Exboulangeri Lagueire. Dieser war mit Esterhazy befreundet. Eines Tages machte er Esterhazy jenes Angebot, das Esterhazy's Verteidiger Cabanes für seinen Klienten annahm. Darauf reiste der Exdeputierte ab. Er fandte nur noch vage ausweichende Briefe, die Esterhazy publiziert. Es scheint nach alledem, daß der Vermittler etwas aufgeschnitten hat, als er gesagt hat, er komme im Auftrage der Regierung. Offenbar hat er geglaubt, die Regierung werde auf das Geschäft eingehen. Die Regierung hat das aber abgelehnt.

Nach einer Meldung aus Washington belaufen sich die amerikanische Verluste in dem Feldzuge auf den Philippinen bisher auf 198 Tote und 1111 Verwundete.

Von Nah und Fern.

Warschau, 30. April. Nach einer Meldung aus Orenburg ereignete sich unweit der Kreisstadt Troid ein furchtbares Grubenunglück. Ein Schacht, in dem sich 95 Arbeiter befanden, wurde durch Wassereinbruch zerstört. 62 Arbeiter blieben todt, die Anderen wurden schwerverletzt ans Tageslicht gebracht. Der Schaden ist sehr bedeutend. — Scharfrichter Reinbel hat sein Amt niedergelegt. Sein Sohn Wilhelm hat als sein Nachfolger am Samstag in Halle a. S. seine erste Hinrichtung vollzogen und zwar an dem 23jährigen Schmiedesohn Georg Schmoch, der die 60jährige unverehelichte Wilhelmine Koch ermordet hatte. — Im Steinlager Gehöly bei Herford wurden die Leichen zweier Frauen gefunden, die sich anscheinend dort erschossen haben. — Die Germaniawerft in Kiel steht in Flammen. Der Schaden ist sehr bedeutend. Zahlreiches Publikum läßt sich durch Dampf übersehen, um die Brandstätte zu besichtigen. — In der Fuchs'schen Beleuchtungsstofffabrik in Doss bei Nürnberg wurden durch die Explosion eines Ofens 2 Arbeiter verschüttet, zwei schwer und einer leicht verletzt. Die Verschütteten werden todt sein.

Die offiziellen Carhausprogramme, die amtlichen Civilstandsnachrichten und die sämtlichen Bekanntmachungen der Stadtverwaltung bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle.

Interessant ist die Art der Kaffeezubereitung. Die Bohnen werden ungeröstet in größeren Quantitäten gemahlen und die körnige Masse dann in hohe Krüge gepreßt, die man sorgfältig verschließt; gekocht wird stets nur eine geringe Portion, und zwar diejenige, wie sie für eine Tasse — diese trägt nicht die Größe unserer Familientasse, sondern zeigt sich als kleine, gefällige Schale — eben nötig ist. Jeder Gast erhält also seinen Kaffee frisch vom Feuer. Die Kochmethode ist folgende: In ein Blechgefäß, das an einem langen Blechstiel befestigt ist und gerade den Inhalt einer Tasse faßt, wirft man ein gehöriges Quantum gemahlener Kaffees, thut den Zucker sogleich dazu und gibt kaltes Wasser darauf. Der „qahquadj“ hält dann das Blechgefäß so lange über das Feuer, bis das Wasser siedet. Viel verbreitet ist die Sitte, ein paar Tropfen Orangewasser in den Kaffee zu spritzen, was ihm einen allerdings nicht für jeden Gaumen schätzenswerthen Geschmack verleiht. In Nordwestafrika, namentlich in Marokko und in den nordafrikanischen Steppen der Wüste, ist der „schai“, der Thee, mehr begehrt als Kaffee. Bei meinen Wanderungen in Westmarokko und in den Bergen Tripolitaniens setzte mich nichts so schnell in Achtung und Beliebtheit, als wenn ich die vor meinem Zelte sich einfindenden Neugierigen zu einem Glase Thee einlud.

Was das Kaffeehaus dem Gaste noch vornehmlich bietet, das ist die Pfeife. Unter den Genüssen des Mohammedaners steht der Tabak in erster Reihe. Männer- und Frauen (letztere in der Verborgenheit des Hauses) ergeben sich dem Rauchen mit Leidenschaft.

Aus der Umgegend.

× **Biebrich, 1. Mai.** Die Beteiligte an der Wahl der Beisitzer zum Gewerbegericht seitens der Arbeitgeber am Samstag Nachmittag war, so schreibt die „T. B.“, sehr gering. Es wurden im Ganzen nur 21 Stimmzettel abgegeben und es erhielten die bisherigen Beisitzer, die Herren: Tändlermeister Heinrich Donner 20 Stimmen, Bierbrauereibesitzer Carl Wuth 20 St., Kommerzienrath Dr. W. Kalle 13 St., Ringofenbesitzer Josef Martin 12 St., Maurermeister Johann Winkler 12 St., Fabrikant Josef Schandua 11 St. Diese 6 Herren sind somit wiedergewählt. Weiter erhielten die Herren: Fabrikant Dr. L. Beck 10 Stimmen, Bäckermeister H. Schröder 9 St., Schreinermeister Karl Deuser 9 St., Schreinermeister Theodor Beer 4 St., ungültig 6 St. — Am Mittwoch findet bei der Firma Dyckerhoff u. Söhne schon wieder ein 25jähriges Arbeitsjubiläum, das des Schlossers Herrn Jakob Hecker, statt. — Samstag Abend fand in der Turnhalle die Generalversammlung des Turnvereins statt, in welcher der Jahresbericht erstattet wurde. Danach besaß der Verein am Schlusse des Berichtsjahres 417 Mitglieder. Setzt man die Damenriege besetzt gegenwärtig aus 18 Mitgliedern. Die Fechtunterricht wurde an 120 Abenden erteilt. Die Feuerwehrrabtheilung verfügt über 62 Mitglieder. Der Vermögensbestand betrug am 1. April 23986,12 M. Aus der Wahl des Vorstandes gingen hervor die Herren: Oberlehrer Brandt, W. Kunz, A. Schmid, Friedrich Ged, Louis Jahn, Adolf Böhm, Adam Winkler, Franz Krust, Gg. Hollingshaus, Th. Breidenbach, Karl Kaiser, Jakob Geis, H. Vef, Ludw. Volz, Ferdinand Andrer, Emil Grund, Reinhold Laur, Dr. Friedr. Krede, Anton Winkler, Aug. Wolff.

* **Gochheim, 30. April.** Das aus 826 Mitgliedern bestehende landwirtschaftliche Wanderkasino im Landkreise Wiesbaden hielt heute im Gasthause zur Burg Ehrenfels hier seine Generalversammlung ab. Gegen 4 Uhr begrüßte der Vorsitzende, Herr Landrath Graf v. Schlieffen, die Theilnehmer auf's Herzlichste und führte in längerer Ansprache aus, daß es sowohl Aufgabe der Gesehung, als auch der Verwaltungsbehörden sei, einen kräftigen Bauernstand zu erhalten, vorhandene Fehler in der Einrichtung zu beseitigen und etwaigen Mängeln (wie z. B. der Arbeitsnoth) abzuwehren. Der Landwirth müsse heute alle seine Kräfte anstrengen, um sich über Wasser zu halten; alle leeren Worte und Mahnungen, sich den Verhältnissen anzupassen, seien nutzlos und eine Hauptaufgabe bestehe darin, nicht nur die Landwirtschaft so zu erhalten, wie sie eben sei, sondern den Landwirth selbst in seinem Wohlstande zu fördern. Alle, denen es wirklich um das Wohl der Landwirtschaft Ernst sei, sollten sich zusammen thun zu einem Vereine, wie das Wanderkasino einen vorstelle. Letzteres habe sich im letzten Jahre neu organisiert durch Einrichtung besonderer Ortsgruppen, die einem leitenden Obmann unterstellt wären und die Aufgabe hätten, besondere lokale Fragen selbständig zu verhandeln und die Ergebnisse der Beratungen dem Hauptverein zu unterbreiten. Redner hat die feste Ueberzeugung, daß durch diese Einrichtung, d. h. wenn die Kreisverwaltung mit der Kreisbevölkerung in steter Fühlung bleibe, manches verbessert werden könne; man möge sich nur vertrauensvoll an ihn wenden, er werde, wenn möglich, berechtigten Wünschen schon Rechnung tragen. — Zu dem 2. Punkte der Tagesordnung, „Erstattung des Jahresberichtes“, ergriff Herr Obstbaulehrer Grobden das Wort. Derselbe entrollte ein höchst erfreuliches Bild von der Entwicklung des Wanderkasinos im letzten Jahre. Auf Veranlassung des Kasinos haben viele Versammlungen, sämtlich gut besucht, Vorstandssitzungen, Obstbaukurse, Ausstellungen etc. stattgefunden. Unterstützungen wurden dem Vereine zu Theil aus Kreis- und Staatsmitteln in der Höhe von 200 bezw. 450 M. Die Einnahmen beliefen sich auf 1448 M. 34 Pf., die Ausgaben auf 1368 M. 87 Pf. Die Jahresrechnung war von den Herren Lehrer Wittgen aus Nordenstadt und Bürgermeister Benio aus Wader geprüft worden. Da die Prüfung Anstände nicht ergeben, wurde dem Redner Decharge erteilt. — Es folgten nun zwei längere Vorträge: 1. Ueber die Behandlung der Roste und der Jungweine, insbesondere im Weineller (Ref. Herr Dr. Kulisch - Geisenheim) und 2. Ueber Ruffgügelgucht (Ref. Herr Lehrer Wittgen - Nordenstadt). Herr Dr. Kulisch, der Dirigent der Geisenheimer ökonomischen Versuchsanstalt, führte aus, wie der Most und der Jungwein zu behandeln seien, um einen Wein zu erzeugen, der der heutigen, gegen früher sehr veränderten Geschmacksrichtung Rechnung trage; und Herr Lehrer Wittgen zeigte, nachdem er ein Bild des gegenwärtigen Standes der Ruffgügelgucht gegeben, Mittel und Wege, durch die die Frucht in bessere Wege geleitet werden könne. Beiden Rednern wurde starker Beifall gezollt und Herr Graf v. Schlieffen nahm Gelegenheit, denselben noch besonderen Dank abzustatten. Die Diskussion drehte sich bezüglich des ersten Vortrages besonders um den Weinverkauf (Gezählt wurde, daß Wein, der in den Ländchorten gewachsen, von hiesigen Wintern aufgekauft und unter der Flagge „Gochheimer“ in den Handel komme), und bezüglich des 2. Vortrages um den gemeinschaftlichen Verkauf der Eier usw. Nach Erledigung der verschiedenen internen Vereinsfachen (Statutenänderung, Vorstandswahlen) sprach der Obmann der hiesigen

n bez werden, als bekunnt aber beßer das was an der Gasse ge

würde; für daraus entstehende Unglücksfälle bleibt der Radfahrer sich allein verantwortlich, etwas Vorsicht ist immer besser, als der Uebermuth!" Wir möchten gerade den letzten Satz in den Vordergrund geschoben haben und damit gleichzeitig darauf hinweisen, daß man erst kürzlich in dem nicht allzu fernem Frankfurt a. M. den Radfahrern sämtliche Straßen freigegeben hat.

*** Die Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.** feierte am 20. April im Saale des Rath. Gesellschaftshauses ihr 3. Stiftungsfest. Nach einer auf die Bedeutung des Tages hinweisenden Ansprache des 1. Vorsitzenden des Vereins, Rittmeister d. R. Heilmann, entwickelte sich ein reichhaltiges Programm, das die Festtheilnehmer in die heiterste Stimmung versetzte. Im Laufe des Abends ergriff auch Herr Oberleutnant von Dettin das Wort, er dankte für seine Ernennung zum Ehrenmitglied und wies darauf auf die Tapferkeit der Kaiserlichen hin. Sie seien es gewesen, welche vor 50 Jahren (bei Ebersdorf) durch ihre Tapferkeit den Anfang zur Vereinigung der deutschen Stämme gemacht und sodann 1870/71 einen wesentlichen Antheil an der Errichtung des neuen deutschen Reiches genommen haben. Den alten Kämpfern seien wir zu besonderem Danke verpflichtet, der jüngeren Generation aber rufe er zu: "Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen." Eine besondere und sinnreiche Ueberraschung wurde denjenigen Damen des Vereins zu Theil, welche durch Beschaffung der Fahnenstücke und durch ihre Mitwirkung bei der Fahnenweihe das Fest verberlicht hatten, es wurde ihnen durch den Vorstand silberne Broschen in der Form des Vereinsabzeichens überreicht. Den Schluß der Veranstaltung bildete der Tanz, welcher die Theilnehmer bis zur frühen Morgenstunde zusammenhielt.

*** Spielfest.** Auf Veranlassung des Central-Ausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland werden in diesem Sommer zwei Kurse für die Erlernung der Volks- und Jugendspiele in Frankfurt a. M. abgehalten, und zwar a) für Jünger vom 15. bis 20. Mai einschl., b) für Lehrerinnen vom 26. Juni bis 1. Juli einschl. Die Kurse sind unentgeltlich. Anmeldungen sind an Turninspektor Weidenbusch-Frankfurt a. M. zu richten.

*** Die erste Réunion-dansante** in dieser Sommer Saison findet am Mittwoch dieser Woche, den 3. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im weißen und roten Saale des Curhauses statt. Zur Theilnahme daran sind diejenigen Curfremden, welche Jahres- oder Saisonkarten und diejenigen hiesigen Einwohner, welche Abonnementskarten zum Curhause gelöst haben, eingeladen. Die Einführung von Nicht-Angehörigen solcher Karten kann generell nicht gestattet werden. Tageskarten, sowie eine Karte für minderjährige Söhne berechtigen nicht zum Besuche der Réunion. Anzug: Balltoilette (Herren: Frack und weiße Binde).

*** Concert.** Der erblindete Pianist Herr Max Wegener hält heute Mittwoch, 3. Mai, Abends 7 Uhr, im großen Casino-Saale ein Concert unter Mitwirkung des Fräulein Grimm (Alt), des Herrn Alf. Michaelis (Violoncello) und des Herrn Deutsch (Begleitung).

*** Königliche Schauspiele.** Eingetretener Hindernisse wegen kommt Mittwoch, den 3. Mai cr., statt der im Wochen-Reperioir angekündigten Vorstellung „Die Fledermaus“ Kreutzer's „Nacht-lager in Granada“ im Abonnement B zur Aufführung. Anfang 7 Uhr.

*** G. Sch. Residenztheater.** Am Donnerstag gelangt Hugo Lubliner's Lustspiel „Das fünfte Rad“ wiederum zur Aufführung. mit Herrn Dr. Rauch als Geering, bekanntlich eine ausgezeichnete Leistung desselben. Freitag bringt den Schwan „Der Schlaf-wagen-Controleur“, welcher sich als ein Zug- und Cassenstück erweist und das Publikum stets in die heiterste Stimmung versetzt.

*** Walhalla-Theater.** Das neue Programm errang gestern vor ausverkauftem Hause einen durchschlagenden Erfolg. Den Reigen der Künstler eröffnete Signor Arturo mit seinen Miniaturhunden, wahre Wunder der Dressur. Sufi Suzette, die festsche Soubrette, verfügt über eine gute Stimme und viel Temperament. Die bildschöne Clara Gallerini bot mit ihrem Balance-Akt auf dem Stehtapez eine prachtvolle Leistung. Lobend zu erwähnen ist auch das Englische Tanz- und Gesangs-Ensemble und die Kanadischen Rollschuh-Steigenläufer. Herr Stanley, der zum letzten Male auftrat, hatte mit seinen Couplets die Lacher wieder auf seiner Seite und erhielt einen prachtvollen Lorbeerkranz gespendet. Die Glanznummer des Abends war unstreitig Miß Foy, die reizende Serpentin-tänzerin. Sie bietet in diesem Genre jedenfalls das Vollendetste was man hier gesehen. Der Schluß war Madame Oliva's Edisonograph, der auch dieses Mal wieder ernste und heitere Bilder brachte. Das Publikum nahm die Darbietungen der Künstler mit großem Beifall auf und bewies dadurch, daß die Direction mit dem neuen Programm einen glücklichen Griff gelassen hat.

*** Fecht-Sport.** Wie wir vor einiger Zeit schon mittheilten, hat der Wiesbadener Fecht-Club das XX. Gauerbandsfest mittel-rheinischer Fecht-Clubs übernommen, und verbindet damit gleichzeitig das Fest seines 20-jährigen Bestehens. Die Fechtlichkeiten finden am 24., 25. und 26. Juni a. c. in den Räumen der „Walhalla“, dem Clublokal des festgebenden Vereins, statt, und dürfte das diesjährige Gauerbandsfest mit Rücksicht dieser Räume welche dem Club von den Besitzern in liebenswürdiger Weise für die Jubelfeier zur Verfügung gestellt wurden, und die für ein derartiges Sportfest kaum geeigneter gedacht werden können, sowie auch die bisher getroffenen Vorbereitungen allen in den letzten Jahren abgehaltenen Festen die Krone bieten. Die zur Feier gewählten Ausschüsse und Commissionen entwickeln schon seit Wochen eine fleißigste Thätigkeit, wie sich auch auf dem Fechtboden (Stadt-Turnhalle Schauberg) ein sehr reges Leben entfaltet und ist es wirklich eine Lust, die geschmeidigen, kräftigen Gestalten die funtensprühenden Ringen im friedlichen, wenn auch manchmal sehr heißen und heißen Kampfspielen kreuzen zu sehen, um ihre Kunst und Ausdauer auf die Probe zu stellen. Hauptächlich sind es die Wettschritter, welche nie ermüden und mit eifernem Fleiß trainieren, um auch dieses Jahr wieder neue Vorbeeren zu den alten zu pflücken, und zu beweisen, wie sie das unter der bewährten Leitung ihres tüchtigen Fechtmeisters Gelehrte praktisch zu verwerthen wissen. Für heute haben wir nun genug verrathen und kommen wir nächstens noch näher auf den gedachten Verlauf und die mannigfachen Ueberraschungen des Festes zurück.

*** Der Rath. Sängerkorps** brachte Samstag Abend seinem Vorstandsmitglied Herrn Spenglermeister Joh. Sauter anlässlich dessen 65-jährigen Geburtstages in seiner Behausung Kellerstraße 11 ein solennes Ständchen.

J. Die neuen Wagen der Taunusbahn. Mit gestrigem Tage wurden eine Anzahl neuer Wagen III. Klasse, die letzten probeweise mitgeführt wurden, definitiv dem Wagenpark einverleibt. Es sind nun zwar keine „Pulmancars“ mit schwellenden Polstern und gewaltigen Spiegelscheiben, denn sie sind bescheiden „III. Klasse“ benannt, haben dafür aber den Vortheil, daß sie denjenigen, der nicht eben mit Glücksgütern besetzt, jedoch, im Strome des modernen Geschäftslebens stehend, genötigt ist, in Schnellzügen größere Strecken zurückzulegen, die Sache etwas bequemer machen. Diese Wagen ruhen nämlich nach amerikanischem Vorbilde nicht unmittelbar auf den Achsen, sondern auf zwei Untergerüsten mit je zwei Räderpaaren, sie sind bedeutend schwerer als die gewöhnlichen, sie schmiegen sich jeder Krümmung der Geleise viel besser als jene an, sie schleudern bei rascher Fahrt weniger als diese, ein nicht zu unterschätzender Vortheil. Die Zahl der Coupsés ist 10, fünf hiervon sind für Nichtraucher, oder als Damencoupsés bestimmt, auch wieder sehr zweckdienlich gegenüber den bisherigen, nicht immer genügenden Einrichtungen in dieser Beziehung. Mit einem Worte: Dem Passagier ist es in einem solchen Wagen, der ihm die größtmögliche Sicherheit gewährt, die unter gegebenen Umständen möglich — denn Unfälle werden sich, wenn es das Schicksal will, im Eisenbahnbetriebe ja niemals vollkommen verhüten lassen — ganz anders zu Muth als früher. Wir hätten nur gewünscht, daß man den Verschluß der Thüren in bisheriger Form belassen hätte, dieselben sind nämlich nur vom Schaffner mit Hilfe eines sog. Drückers zu öffnen, es bleibt also zu wünschen, daß die Schaffner namentlich in der heißen Jahreszeit die Leute nicht in einzelnen Coupsés zusammendrängen und andere Coupsés dagegen ganz unbesetzt bleiben. Das Aussteigen ist auch nicht ohne Schaffnerhilfe möglich. Bei Verwendung zu Militärtransporten sollen die 10 Coupsés zusammen 60 Mann aufnehmen, was dem Einzelnen genügend Spielraum läßt. Wir wollen schließlich noch verrathen, daß ein solcher Wagen 28,680 Kilo Eigengewicht hat, sein Gasbehälter 1480 Liter Deutisches faßt.

J. Bahnhof-Abbruch. So reizvoll bekanntlich unsere Cur- und Bäderstadt ist, so entbehrt sie doch bisher noch einer zeitgemäßen Bahnhofsanlage, ja wir mußten in dieser Beziehung noch länger warten als unsere Concurrenz-Bäderstadt im Ostbade und es werden wohl auch noch zwei Jahre vergehen, bis das große Werk, das sich vorbereitet, vollendet ist. Wie man wahrnehmen kann, machen die Abbruchsarbeiten, soweit sie vorerst betätigt werden können, gute Fortschritte, bis freilich das Werk den Meister loben wird, darüber zieht noch viel Wasser den Rhein hinunter. Wir meinen aber, es wäre nicht bloß zeitgemäß und notwendig, sondern auch für die Eisenbahnverwaltung höchst lohnend, wenn sie und gleichzeitig mit einer direkten Verbindung nach Mainz beschleunigt würde. Das gäbe namentlich während der günstigeren Jahreszeit, abgesehen vom großen, in Mainz einmündenden durchgehenden Verkehr aus allen Richtungen der Windrose, für unsere Stadt eine Verkehrszunahme, wie ihn sich dieselbe, als auf den Fremdenverkehr überhaupt vielfach angewiesen und gewissermaßen zugeschnitten, nicht besser wünschen könnte. Man braucht nur die früher schon von der verflochten Hess. Ludwigsbahn gemachten Vorbereitungen einzusehen, um die weitgehende Bedeutung des Werkes zu erkennen. Hatte dieselbe doch nicht nur von Mainz direkt, sondern auch von Wiesbaden herüber nach Erbenheim und von da bis Wiesbaden projectirt lassen, wodurch sie auch erheblich am Güterverkehr gewonnen hätte. Doch: „Sie transit gloria mundi“.

*** Das Protectorat** über das 20. Gauerbandsfest steht dem Mittelrheinischen Fechtclub, verbunden mit dem 20-jährigen Jubiläum des Wiesbadener Fechtclubs, welches am 24. und 25. Juni d. J. in Wiesbaden stattfindet, hat Sr. Durchlaucht Prinz Carl v. Ratibor in liebenswürdiger Weise übernommen.

*** Curhaus.** Da die morgige Réunion dansante im weißen und roten Saale des Curhauses abgehalten wird, so wird dadurch das gleichzeitige Stattfinden des Abend-Konzertes im Curgarten, bei ungenügender Witterung im großen Saale, nicht beeinträchtigt. Besteres verdient umso mehr Interesse als dasselbe den Charakter eines Richard Wagner-Abends trägt. Besonderes Eintrittsgeld wird indessen dazu nicht erhoben.

*** Ehrung.** Am Sonntag Abend brachte der Gesangverein der Post- und Telegraphen-Unterbeamten seinem Mitgliede Herrn Gegenolf, Blücherstraße No. 11 dahier, anlässlich von dessen 25-jährigem Dienst-Jubiläum ein Ständchen. Später fand eine Feier im Restaurant Blücher statt, bei welcher der Jubilar auf Se. Majestät den Deutschen Kaiser, den Herrn Postdirektor Tamm und den Herrn Telegraphen-Direktor v. Seidenberg ein dreimaliges Hoch ausbrachte, und welches durch verschiedene Vorträge und zum Schluß ein flottes Ländchen seine besondere Würze fand. Die Leitung des musikalischen Theiles des Programms ruhte in den Händen des Herrn Posthilfsboten Gerhard.

*** Der Verein selbstständiger Kaufleute** hält Mittwoch, den 3. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Hotel Konnenhof seine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung ist eine wichtige, weshalb der Vorstand die Mitglieder des Vereins bittet, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

J. Straßenschilder. Die namentlich in den Villenvierteln oft sehr niedrig (an Mauern etc.) angebrachten blauen Straßenschilder mit weißer Schrift sind vielfach Gegenstand der Beschädigung mit scharfen Werkzeugen. Man sollte das kaum für möglich halten, und doch ist es Thatsache. Wir warnen davor, da dergleichen unter Umständen Haftstrafe eintragen kann.

*** Besitzwechsel.** Herr Schreinermeister Anton Müller veräußerte sein neu erbautes Haus, Roosenstraße 4, an eine hiesige Dam.. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur J. u. C. Firmenich, Hellmuthstraße 53.

J. Neue Bauten. An der Schützen-Strasse, die das letzte Adressbuch noch als „unbebaut“ erklärt, sind in jüngster Zeit mehrere stilvolle neue Villen erbaut worden, die wirkliche Perlen darstellen, bis auf eine sind sie auch bezogen, die vorläufig Letzte wird wohl auch nicht lange mehr eines Besitzers harren, der Freude an wirklich Schönen und Harmonischem hat!

e. Reichshallen. Wiederum ist es der ruhigen Direction dieses Theaters gelungen, ein Programm zu Stande zu bringen, das auch den vorwiegendsten Besucher (und vorwiegend sind wir Wiesbadener ja in hohem Grade) befriedigen wird. Den Anfang macht eine schelmische Soubrette voller Feuer und Pikanterie, die sich auch Fernando nennt. Eine allerliebste Nummer bekommen wir in R. 2 des Programms zu sehen. Es ist namenswerth, wie die kleine Lilly, ein etwa 6-jähriges Dingelchen, die schwerfälligen atrobatischen Tricks an dem großen Peter (Grand-pierre) heist es im Programm) vollführt. Los trois Carmagnoli sorgen dafür, daß die Nachmuster der Zuschauer in Bewegung bleiben. Hinterher entpuppen sie sich noch als erstklassige Musikvirtuosen. Der Löwenantheil des Abends gebührt ohne Zweifel der Familie Weinhold mit ihren phänomenalen

Leistungen als Quatuor. Mit welcher Leichtigkeit und Eleganz arbeitet dieselbe am Trapez und den Ringen. Und welche unglaubliche Kraft entwickelt das Genium der Gesellschaft, wenn die übrigen Mitglieder derselben an den Rhythmen, welche die „Mator“ mit den Händen hält, arbeiten. Den unterhaltendsten Theil des Programms bildet wohl das Auftreten des Musikanten Stuart Lancoart. Die interessantesten Hausbesuche führt er vor. Unbändige Heiterkeit erregt es, wenn er erklärt, wie diese Kunststücke gemacht werden und so ad oculos zeigt wie die Menschheit heute hinter das Licht geführt wird. Ein eigenartiges Duett producirt sich nun in den humoristischen Gebr. Conradi. Nicht zu vergessen ist noch Billy Freedy, welche wir als eine großartige Coloraturfängerin kennen lernen. Sie ist thätigst ein Stern in ihrem Fach. Auch die Geschw. Lilly, ein anmuthiges Tanz- und Gesangsduett, seien lobend hervorgehoben. Und so können wir auch diesmal den Besuch der Reichshallen angelegentlich empfehlen für Alle, die einen wirklich genussreichen Abend haben wollen.

*** Seinen schweren Verletzungen** ist der Tüncher Ludwig Becht von hier gestern Mittag im hiesigen Krankenhaus erlegen, ohne daß vorher seine Vernehmung möglich gewesen. Die fünf bei der Schlägerei theilhaftigen Maurer aus Dohheim sind im Laufe des gestrigen Nachmittags sämtlich in Untersuchungshaft gezogen worden. Sie behaupten, auf ihrem Nachhausewege von Becht angerempelt und geschimpft worden zu sein, auch habe Becht einen von ihnen zuerst mit einem starken Knüttel auf den Kopf geschlagen, worauf sich eine Schlägerei zwischen ihnen und den zu Hilfe geeilten Becht'schen Familiengliedern entwickelt habe, im Verlauf dessen der Tüncher Becht in den Unterleib gestochen worden sei. Die Maurer Carl Wintermeyer und Aug. Höhn wollen überhaupt bei der Schlägerei nicht zugegen gewesen sein, sie wären vorgegangen und erst, nachdem Becht bereits verletzt vor dem Hause seines Vaters gelegen habe, seien sie zurückgekehrt und hätten sich dann mit den anderen Kollegen aus dem Staube gemacht. Der bauernswürdige Vater des Verstorbenen, Bullenwärdter Becht, vor dessen Hause die ruchlose That geschah, behauptet entschieden, sein Sohn sei ohne jeden Anlaß von den Burschen angefallen und mißhandelt worden. Die gerichtliche Untersuchung wird hoffentlich recht bald Klarheit schaffen. Der junge Becht wird als braver und fleißiger Mann geschildert, dessen jähes Hinscheiden von seinen Angehörigen, er hinterläßt Frau und Kinder, schwer empfunden wird.

Aus dem Gerichtssaal.

II Strafkammer vom 1. Mai.

(Schluß.)

Burt ließ sich dadurch nicht von seinem Vorhaben abbringen. Als er auf einem Umwege an den Bildstücken vorbeizukommen versuchte, gab Eisenach dem Wollenheim einen Revolver. Mit erhebener Waffe vertrat B. dann dem W. den Weg und suchte auch seinerseits W. zu veranlassen, zur Arbeit zurückzukehren; da gab Eisenach plötzlich einen zweiten Schuß ab, welcher ihn niederwarf. Burt mußte per Wagen nach Hause geschafft werden, war 6 bis 7 Wochen in der Folge arbeitsunfähig, und da bis zur Stunde noch nicht alle Reiposten aus dem Beine haben entfernt werden können, vermag er sich selbst heute noch nicht ganz ohne Schmerzen zu bewegen. — Am 22. Januar betraf ein Förster von Sonnenberg den Kreis allein in der Nähe des Idsteiner Weges, Hochwild nachstellend. Der Beamte rief ihm zu, das Gewehr abzuliegen. A. jedoch sprang, daselbst per Wange fahrend, hinter einen Baum und erst später bequeme er sich dazu, hervorzutreten und sich gefangen zu geben. Zur heutigen Verhandlung waren Kreis und Wollenheim aus der Haft vorgeführt. Im Ganzen legten sie, wenn sie auch sich selbst möglichst zu excusiren suchten, ein Geständniß ab und wurden zu 1 Jahr 3 Monaten resp. 11 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Blefeld & Söhne Webergasse 8.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Cours	
vom 2. Mai 1899	
Oester. Credit-Actien	224. —
Disconto-Commandit-Anth.	199.20
Berliner Handelsgesellschaft	167.90
Dresdner Bank	163.1/2
Deutsche Bank	214.23
Darmstädter Bank	152.90
Oester. Staatsbahn	153.90
Lombarden	26.90
Harpener	200.10
Hibernia	227. —
Gelsenkirchener	205.1/2
Buchumer	266. —
Laurahütte	256.1/2
253.60	

Tendenz: fest.

Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	100.50
3 %	92. —
Prouss. Consols 3 1/2 %	100.30
3 %	92. —

Bank-Diskont.

Amsterdam 2 1/2 %	Berlin 4 1/2 %	Lombard 5 1/2 %	Brüssel 3 1/2 %
London 3 %	Petersburg und Warschau 5 %	Wien 5 %	Italien Pl. 5 %
Schweiz 5 1/2 %	Skandin. Plätze 5 %	Kopenhagen 5 %	Madrid 5 %
Lissabon 4 %			

M. Mainz, 28. April. Am heutigen Fruchtmarkt notirte: Waizen, hiesiger M. 16.50—17. —, fremder, je nach Qual.

R. 16.50—18.25; Roggen, hiesiger u. Pfälzer R. 15.50—16.—, fremde Sorten R. 15.75—16.25; Gerste, Brauware ausverkauft; Hafer, hiesiger R. 15.50—16.—, fremde Sorten R. 15.— bis 16.50; Weizenklein R. 9.50—10.25; Roggenklein R. 10.50 bis 11.—. Das Geschäft war schleppend, nur in Kleinen enorme Nachfräge.

Briefkasten.

Herrn St. in Frankfurt. Wir bestätigen Ihnen hiermit, dass Sie den Artikel betr. 93er Weine vollständig fern sehen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 2. Mai. Das Befinden des ehemaligen Reichsgerichts-Präsidenten von Simon war in später Nachtstunde ein derartiges, daß jede Hoffnung auf seine Wiedererholung geschwunden ist. Gestern hatten noch aus Anlaß des 70jährigen Doktor-Jubiläums die freisinnige Vereinigung und die national-liberale Fraktion des Abgeordnetenhauses telegraphisch ihre Glückwünsche übermittelt. — Die gestrige Maifeier der Sozialisten wurde Nachmittags und Abends in verschiedenen Gartenlokalen und Wirthschaften begangen. Die Theilnahme war etwas größer als Vormittags in den Gewerkschafts-Versammlungen. Trotzdem war das Straßenbild gegen sonst nur wenig verändert. In einzelnen Versammlungen wurde mitgetheilt, daß es in der Gold- und Metall-Industrie wegen der Maifeier der Arbeiter noch zu einem Auslande kommen würde. — Bezüglich der Reise der Kanal-Kommission des Abgeordnetenhauses zum Dortmund-Ems-Kanal hat die Kommission beschlossen, daß sich nur Kommissionsmitglieder an der Reise betheiligen sollen und daß jede Annahme von Festlichkeiten ausgeschlossen sein soll. Nur unter dieser Bedingung haben die Mitglieder der konföderativen Fraktion die Einladung des Ministers Thielens angenommen. — Der persische Gesandte am Berliner Hof, Mirza Reza Khan, äußerte sich einem Vertreter des Lokal-Anzeigers gegenüber, daß die Meinung von einer geplanten Ueberlassung oder Verpachtung des persischen Hafens von Bender Abbas an Rußland vollständig erdichtet ist. Dagegen bestätigte der Gesandte die gemeldete Tracirung einer Bahn durch Persien zur Küste des persischen Meeresbusens, die jedoch zu politischen Kombinationen keinen Anlaß gebe.

* Berlin, 2. Mai. Aus Rotterdam wird gemeldet, daß die Königin Wilhelmine die Mitglieder der Abrüstungs-Conferenz im königlichen Palais zu Amsterdam empfangen wird.

* Wien, 2. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht neuerdings das Verbot einer großen Anzahl im Verlage von Wiemann in Barmen erschienenen auf die „Los von Rom“-Bewegung bezüglichen Druckschriften.

* Budapest, 2. Mai. Die Maifeier ist in ganz Ungarn ruhig verlaufen.

* Budapest, 2. Mai. Infolge eines persönlichen Renkontres zwischen dem Abgeordneten Olah und Stefan Rakositzky in der gestrigen Abgeordnetenhausung ließ ersterer den Abgeordneten Rakositzky fordern.

* Soris, 2. Mai. Der Streik der hiesigen Weber nimmt einen bedrohlichen Charakter an. Zahlreiche Agitatoren reizen die Arbeiter zu Gewaltthätigkeiten auf. Wegen der Verhaftung eines Agitators versuchten die Streikenden das Gerichtsgebäude zu stürmen, wurden aber durch einen Bajonnet-Angriff des inzwischen herbeigerufenen Militärs auseinandergetrieben.

* Paris, 2. Mai. General Gallifet appellirte in einem offenen Briefe an die Regierung, die Liste der Dreyfus-Affaire nicht zu vermehren, macht aber keinen positiven Vorschlag. Allgemein wird angenommen, daß der Brief nach einem Gespräch des Generals Gallifet mit Picquart beschloffen worden ist, welcher gewisse armeefeindliche Tendenzen der Revisionisten nicht billigt.

* Paris, 2. Mai. Die Arbeiter-Maifeier war gestern kaum bemerkbar. Abends fanden sozialistische Versammlungen statt, bei deren Verlassen es zu geringfügigen Kundgebungen und unbedeutenden Reibereien mit der Polizei kam. Die Anarchisten durchzogen die Straßen, hauptsächlich die äußeren Boulevards, mit Vereatrufen auf die Hölzer.

* Paris, 2. Mai. Der Figaro veröffentlicht heute die Aussagen Pathu Clams vom vergangenen Samstag. Path führt aus, daß er ebenso wie Henry und Esterhazy nur ein Handlanger seiner Vorgesetzten gewesen sei. — Der Figaro veröffentlicht ferner einen Brief des Generals Guérrier, welcher bestätigt, daß Esterhazy ein Dienstzeugniß für sich selbst vollständig zu seinen Gunsten gefälscht habe. — Dem Figaro zufolge hat der Minister des Auswärtigen versprochen, in einem Gelbbuche den Mitgliedern beider Kammern sämtliche parlamentarische Schriftstücke zu unterbreiten, welche sowohl in der Niger- als auch in der Sudan-Frage zwischen den Kabinetten von Paris und London gewechselt worden sind.

* Rom, 2. Mai. Am Samstag findet die Einweihung des großen Saales im deutschen Palazzo Caffarelli, den Maler Prell mit Wandgemälden aus der deutschen Sage geschmückt hat, statt, wozu 1200 Einladungen ergangen sind. Auch das italienische Königspaar wird an der Feier theilnehmen.

* London, 2. Mai. Der Wiener Correspondent der Daily Mail berichtet aus guter Quelle, die Vertreter des Dreikundes auf der Abrüstungs-Conferenz hätten sich bereits über die auf der Konferenz einzunehmende Stellung verständigt und hoffen, einen bestimmenden Einfluß auf die Beschlüsse der Konferenz zu haben.

* Washington, 2. Mai. Präsident McKinley hat dem Admiral Dewey anlässlich des Jahrestages der Schlacht

vor Manila ein herzliches Glückwunsch-Telegramm gesandt. — Bedeutende Truppen-Verstärkungen werden nach den Philippinen abgehen, sobald Aguinaldo sich den Amerikanern völlig unterwerfen wird.

* Madrid, 2. Mai. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich bei der Corrida in Valencia. Der berühmte Torero Fabrillo wurde in dem Augenblick, als er dem Stier den Todesstoß geben wollte, von diesem gepackt, gespießt und in die Luft geschleudert. Fabrillo liegt im Sterben.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Haber Kurz; für den Inseratentheil: Franz Viehl, Sämtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Andzug aus dem Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden vom 2. Mai 1899.

Geboren: Am 26. April dem Postillon Friedrich Huber, Theresie Lina. — Am 30. April dem Buchhalter Heinrich Gemmer, Anna Maria Elisabeth. — Am 1. Mai dem Tagelöhner Josef Heun, Lina. — Am 29. April dem Schriftsetzer Karl Schenk, Adolf Gustav. — Am 1. Mai dem Schriftsetzer Heinrich Weisenfeld, Paul Julius. — Am 26. April dem Schuhmacher Heinrich Müller, Lina Frieda.

Aufgeboren: Der verwitwete Tagelöhner Georg Bauer zu Dogheim, mit Gertrud Müller daselbst. — Der verwitwete Bahnarbeiter Anton Eggert zu Bleidenstadt, mit Eva Häfner zu Langenschwalbach. — Der Postbote Ludwig Dabitsch, mit Katharine Fülle Ulrich zu Born. — Der Fuhrunternehmer Georg Bender zu Frankfurt a. M., mit Helene Marie Theresie Stöber hier. — Der Tagelöhner Daniel Karl hier, mit Marie Adas hier. — Der Gefangenenaufseher Albert Gieses hier, mit Johanne Diron hier.

Verheiratet: Der Kunstmaler Julius Kappeler zu Riga, mit Frieda Hammer hier. — Der Schreinergehilfe Robert Rieger zu Dogheim, mit Karoline Hartmann daselbst. — Der Steinbauergehilfe Johann Post hier, mit Theresie Abel hier. — Der Kaufmann Carl Döpper zu Duisburg, mit Karoline Fischer hier.

Gestorben: Am 1. Mai Kaufmann Clemens Meffert alt 26 J. — Am 1. Mai Seifenfabrik Ludwig Becht alt 37 J. — Am 1. Mai Katharina geb. Kaugenberger, Wittwe des Maurermeisters Philipp Fudler alt 76 J.

Verstirbt. In dem gestrigen Ständesammlungsbericht ist Frau Hauser 87 Jahre alt angegeben, während sie 78 Jahre 10 Monat alt ist.

Königl. Ständesamt.

WALHALLA-THEATER.

Vollständig neues Programm:

Karl Maxstadt,

der berühmte Altmeister der deutschen Original-Composisten.

La belle Foy,

die ächte Miss Foy, die schönste u. beste Serpentin- und Flammentänzerin.

„Ein Traum von Licht und Schönheit.“

The 5 Julians! English dance and song.

Susi Suzette, Soubrette.

Signor Arturo mit seinen Miniatur-Hunden.

„Roccoco“, größtes Tanzquartett.

The Frodicks, die besten kanadischen Rollschuh-Stelzenläufer.

Clara Ballerini, die bildschöne Künstlerin mit ihrem originellen musikal. Balance-Akt auf dem Stehtrapez.

Mad. Olinka's Edisonograph!

Neue lebende Photographie.

NB. Der ermäßigte Vorverkauf für die nummerirten Plätze (Balkons und Logen) aufgehoben. 255/49

Gesucht ein fleißiges, braves Mädchen sofort für einen kleinen Haushalt von 2 Personen. Näh. 4055* Frankenstr. 14. part.

Eine Monatsfrau wird gesucht. 4053* Adlersstr. 60. part.

Ein junges, kräftiges Schwein

zu verkaufen. Näheres in 4052* Breidenheim Nr. 43.

Ich zahle stets einen anständigen Preis für getr. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold und Silber u. dgl. m. d. i. S. Julius Rosenfeld, 4054* Metzgergasse 37.

1 altm. Ofen m. Rohr u. versch. Tische zu verk. Kirchgasse 25, 1. Born. 11—12 Uhr. 4049*

Troßlose Kranke erh. kostenlos Methode zur sicheren Heilung! Spezialist Narbenlöser, Berlin N. 101. B1606

Kikollin! wirkt staunenswerth mit 7 Jahren. Flott kräftiger

Schnurthran! geg. Nachn. od. Eins. v. 3.— Mk. m. Gebrauchsanweisung nur echt bei F. Kiko, Harford, Parf.-Fabrik.

Leberzungen die sich, dass meine Deutschland-Fahrräder u. Zubehörsache die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck Deutschlands größtes Spezial-Fahrrad-Versand-Haus.

PAPIER-GLASER-SPIESEN und dgl. Fernschreiben

Simon Sulzbacher FRANKFURT AM MAIN

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 2. Mai 1899. 122. Vorstellung.

48. Vorstellung im Abonnement A.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.

Regie: Herr Köchy.

Martin Gollwig, Professor	Herr Köchy.
Kriegerle, dessen Frau	Frl. Santen.
Paula, deren Tochter	Frl. Pittgen.
Dr. Reumesser	Herr Rodius.
Marianne, seine Frau	Frl. Scholz.
Karl Groß	Herr Rudolph.
Emil Groß, genannt Sterned, sein Sohn	Herr Salenmin.
Emanuel Striefe, Theater-Direktor	Frl. Ulrich.
Rosa, Köchin bei Gollwig	Frl. Hempel.
Kuguste, Dienstmädchen bei Reumesser	Herr Gros.
Meißner, Schultzeier	

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.

Zeit: Gegenwart.

Emanuel Striefe Herr Hans Fender vom Stadttheater in Halle a. S., als Kap. Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, den 3. Mai 1899. 123. Vorstellung.

48. Vorstellung im Abonnement B.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten. Musik von Joh. Strauß.



Mittwoch, den 3. Mai 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Barakaria-Marsch Sullivan.
2. Ouverture zu „Fra Diavolo“ Auber.
3. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen Zauber Liebe“ Lassen.
4. Wiener Rathhausballtänze, Walzer Joh. Strauss.
5. Jota aragonesa (spanisches Tanzlied), Transcription Saint-Saëns.
6. Ouverture zu Goethe's „Faust“ Lindpaintner.
7. Largo Handel.

Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

Wagner-Abend.

1. Ouverture zu „Rienzi“
2. Vorspiel zu „Lohengrin“
3. Wotan's Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre“ R. Wagner.
4. Siegfried's Tod und Trauermarsch aus „Götterdämmerung“
5. Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg“, Paraphrase für Violins von Aug. Wilhelmj Herr Konzertmeister Irmer.
6. Ouverture zu „Tannhäuser“

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. Mai 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 2 Betten, 3 Sophas, 1 Chaiselongue, 1 Divan, 3 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 2 Vertikows, 2 Consols, 3 Kommoden, 1 Büffet, 1 Sekretär, 2 Spiegel, 2 Bilder, 1 Staffelei, 1 Jagdgewehr, 1 Milchcentrifuge, 2 Badewannen, 2 Glaschränke, ca. 50 Lampen, ca. 40 Bände Prachtwerke und And. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. Mai 1899.

1726 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. Mai cr. Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokale Dogheimerstr. 11/13 dahier:

- 1 Büffet, 6 Kleiderschränke, 4 Kommoden, drei Consols, 1 Waschkommode, 1 Nachtschränken, 1 Schreib-, 1 Auszieh-, 2 Näh-, 1 runder Tisch, 6 Sophas, 6 Sessel, 2 Standuhren, 1 Regulator, 1 Spiegel, 11 Bilder, 24 Bde. Meyer's Conv.-Lexikon, 2 Schmetterlingkasten, 1 Toilettenkasten, 4 Nähmaschinen, 1 Brandliste, 1 Zither, 1 Zweirad, 1 Ladeneinrichtung, bestehend in: 1 Ladenschrank, 2 Realen, 1 Thele mit Marmorplatte, 2 Waagen mit Gewichten,

ferner: 1 Kommode, 1 Waschkommode, ein Spiegel, 1 Globus u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. Mai 1899.

1725 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,

Herrngartenstraße 12.

Minna Bouffier, Bleichstr. 23, 2. Etage,

Pianistin und Organistin an der engl. Kirche, ertheilt Unterricht in Clavier, Harmonium, Orgel und Gesang, Methode Garcia.

Sprechstunden von 12—3.

1462

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

2 nette Alleinmädchen suchen Stellung in reinem, besseren Haushalt. Beide können kochen und verstehen alle Hausarbeiten perfekt. Näh. Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 I. Vormittags von 9—11 Uhr.

Ein älterer Hausdiener mit prima Zeugnissen sucht Stellung als erster Hotelhausdiener durch das

Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 I.

Diverse Kellner mit langjährigen, vorzüglichen Zeugnissen suchen Stellung durch das

Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 I.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

halten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Vereln für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 2 Buchbinder — 3 Gärtner
- 3 Küfer — 4 Sattler
- 4 Schlosser — 3 Monteur
- 1 verh. Metallarbeiter a. Britannia
- 3 Schmiede — 10 Schneider
- 5 Schreiner — 1 Schuhmacher
- 3 Schuhmacher — 2 Spengler
- 4 Tapezierer — 6 Wagner
- Lehrlinge für Bäcker, Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtner, Glaser, Kellner, Küfer, Lackierer, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Wagner, 20 Hausknechte
- 2 Herrschaftsdienster
- 3 Kupferputzer

Arbeit suchen:

- 4 Bautechniker
- 3 Schriftfeger — 3 Friseur
- 3 Gärtner, Herrschafts-
- 3 Glaser — 4 Kaufleute
- 3 Kellner — 2 Koch — 3 Küfer
- 6 Maler — 6 Lackierer
- 5 Maurer — 8 Schlosser
- 3 Maschinisten 3 Heizer
- 3 Aufseher — 3 Bureaugehülfe
- 4 Bureauarbeiter
- 5 Hausknechte
- 2 Herrschaftsdienster — 6 Kutscher
- 3 Herrschaftskutscher
- 6 Fuhrknechte
- 10 Fabrikarbeiter
- 20 Tagelöhner — 20 Erdarbeiter
- 4 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz.

Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

- 1 Radierer
- 3 Bierbrauer
- 1 Buchbinder
- 2 Dreher (Holz)
- 3 Formner, Gießer (Metall)
- 2 Fuhrknechte
- 2 Gärtner
- 2 Gerber
- 1 Glaser, Rahmenmacher
- 2 Hufschmiede — 2 Jungschmiede
- 2 Zuschläger
- 1 Spengler
- 1 Kellner-Lehrling
- 1 Kesselschmied
- 2 Korbmacher
- 2 Küfer — 2 Hofmacher
- 2 Maurer
- 10 Sattler und Tapezierer
- 5 Schlosser
- 10 Schneider 1 f. Sitzplatz
- 15 Schreiner, 1 Kleinschreiner
- 12 Schuhmacher
- 4 Steinmetzen
- 1 Vergolder
- 1 Wagner
- 2 Weibbinder (Tänzer)

Ein Schneiderlehrling gef. Michaelsberg 26, II. 3879
Spenglerlehrling u. g. Beding. gef. Moritzstr. 50. 3969

Für unsere Expedition suchen wir einen mit guter Schulbildung versehenen

Lehrling,

welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amtl. Organ d. Stadt Wiesb.)

Barbierlehrling gesucht bei

Christ. Rott-Puffong, Albrechtstr. 40. 4051

Ordentl. Mann mit guten Zeugnissen, der mit Maschinen umgehen kann, gesucht. Off. unter J. B. 506 postlag. 4051*

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abteilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

- Köchinnen
- Alteins, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
- Monats- u. Putzfrauen
- Näherinnen u. Wäckerinnen.
- Abteilung II. für feinere Berufsarten.
- Handbatterinnen
- Kinderfräulein
- Verkäuferinnen
- Krankenschwestern u.

Tüchtige

Tailen- Arbeiterin

sowie Lehrling gesucht.

Therese Matt, Damentonfektion, Albrechtstr. 30.

Junges, sauberes

Mädchen

gesucht Gr. Burgstraße 5, 2. Stod rechts. 4367

Monatsfrau gesucht.

Abolstr. 3, Etb. 1.

Wäschefrau für dauernd gesucht.

Karlstraße 18. 4050*

Heim

für Stellen- u. mittellose

Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten

billigste Kost u. Wohnung. Sofort

und später große Anzahl Klein-

mädchen für hier und auswärts

gesucht. Stellen-Nachweis.

P. Geiser, Dialon.

PATENTE etc.

schnell & gut Patentbüro.

SACK-LEIPZIG

Heise-Verkauf.

Wenn schon Herr Sinner, durch die fort-

gesetzte Agitation der Bäckergenossenschaft,

genötigt wurde, mir den langjährigen Ver-

kauf seines Fabrikats zu entziehen, so bin ich

trotzdem in der angenehmen Lage, meine werthe

Kundschaft nach wie vor mit einem mindestens

ebenso guten Fabrikat, wie das Sinner'sche, zu

bedienen und da ja heute bekanntlich der Name

zur Sache nichts macht, so hoffe, daß meine

werthen Abnehmer auch für die Folge mir treu

verbleiben.

Hochachtungsvoll

M. Fausel Wwe.,

1724 Al. Burgstraße 4.

Lehrerinnen-Berein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule

Albrechtstr. 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u.

Samstag 12—1.

Ein jüngeres, sauberes Mädchen

gef. Römerberg 2/4, I. 3966*

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen.

gefucht. Deidesheerstr. 2, I. 4108

Ein ordentliches

Lehrmädchen

sowie ein Kaufmädchen sofort

gefucht. Mina Althemer,

Bebergsstr. 7.

Junge Mädchen

können unter günstigen Beding-

ungen und sofortiger Vergütung

das Cigarrenmachen erlernen.

Tabak- u. Cigarrenfabrik

„Menes“, Bebergsstr. 15. *

Ein junges Mädchen v. Lande,

14—16 Jahre alt, bei gute

Deuten gesucht; bei guter Führung

kann solches als Erbe eingeseht

werden. Off. u. B. 3950 an die

Erped. d. Bl.

Ein selbst. Ladenfräulein für

ein hies. Cigarrengeschäft sof.

gefucht. Etnas Caution erw.

Näh. in der Exped. u. Nr. 4342

Koch- und Tailen-

Arbeiterin

gesucht G. Aranter, Saal-

gasse 28, I. Stod. 4355

Stellen-Gesuche.

Geübte Büglerin

sucht Beschäftigung in und außer

d. Hause. Moritzstr. 23, Hth. 1 St.

Tücht. Näherin empf. sich im

Auss. u. Rend. v. Kleidern

anßer dem Hause.

Hermannstr. 17, Hth. 3 St. *

Geb. Fräulein

m. Hausabhaltung, hygienisch

und vegetarischer Küche,

auch Gartenpflege vertraut,

sucht Stelle als Haushälterin oder

Stütze in kl. Familie oder einz.

Herrschaft. 2082

Gest. Off. erbet. unter F. K.

an die Exped. d. Blattes.

Fräulein,

welches über freie Zeit verfügt,

wünscht dieselbe auszufüllen.

Würde tagsüber ein Kind im

Alter von 2—3 Jahren beauf-

sichtigen. Auch Gesellschaft einer

leidenden Dame leisten.

Gest. Offert. Wiesbaden, Karl-

straße 44, 2. Stod. 4365

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für

unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Ge-

schäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort

zu vermieten. Näheres Schierstein, Bahnhofstraße 3.

Wohnungs-Gesuche

Bad Schwalbach.

Zimmer mit Früh-

Mittagstisch event. volle

Pension für einige Wochen

in nur gutem Hause (Bade-

viertel) von Dame gesucht.

Genau Anerbieten unter

„Schwalbach“ an die Exped.

d. Bl. erbeten.

Vermietungen.

Adelheidstraße 94

sind Wohnungen von 6 Zimmern,

Garde- und allen neuesten

Einrichtungen mit verbeffertem

Müllabfuhrsystem zu vermieten.

Näh. bei Müller & Vogt,

Beckenstr. 18, Werth. 394

Herrschafth. Wohnung.

2. Etage, sechs Zimmer, Bade-

zimmer, Küche, drei Mansarden,

2 Keller-Abteilungen, großer

Balkon mit herrlicher Aussicht

über ganz Wiesbaden, Griech.

Kapelle, Kriegerberg und Jagd-

schloß Platte, ruhige, vornehme

Lage, Telefon-Anschluß,

Mietp. M. 2200.—, per sofort o. c. zu vermieten.

Die Wohnung ist zu bestmög-

lichen von 3 bis 5 Uhr Nachm. Näh.

Humboldtstr. 11, Part. 4209

Neubau - Gartenhaus

8. Elisabethenstraße 8

3- und 4-Zimmer-Wohnung,

auch ganze Etage, 7—8 Zimmer

mit Küche, Speisekammer, Bad-

Anschluß, 2 Balkone, per Juli

oder später an kinderl. ruhige

Miether zu vermieten. Zu er-

fragen daselbst Vorderhaus 2 St.,

Vormittags. 2036

Mittel-Wohnung.

Dohheim.

Neubau Fuß, Mühlgasse,

Wohnungen von 3 Zimmern und

Zubehör, sowie 1 Laden, sofort

zu vermieten. Näh. Wiesbaden,

Dohheimerstraße 26 bei F. Fuss.

4064

Hochheim,

früheres Remisch-Haus, sofort

eine Wohnung, per 1. Mai drei

Wohnungen zu vermieten. Näh.

G. Arzbächer, Hochheim.

Kleine Wohnung.

Sedanstraße 5

ein schönes Zimmer, Küche und

Keller auf 1. Zufl. zu vermieten.

Näh. Vorderh. Part. 4372

Leere Zimmer.

Frankenstr. 7

Vorderh., ein leeres Mansard-

zimmer an einzelne Person zu

vermieten. 4310

M. Mansarde erhält alleinl. Frau

geg. Bericht. v. Stunden-

arb. 8—10. Näh. Exp. 4087*

gut möblirte Zimmer zu billigem

Preise. 4163

Bleichstraße 3, I.

gut möbl. Zimmer mit

2 Betten u. ganz Venf. 4371

Möbl. Zimmer zu verm. Karl-

straße 41, Part. Ite. 4013*

Anständiges junge Leute erhält.

1 Schlafstelle Moritzstraße 41,

Mittelbau, 3. Stod. 4008*

Concert

des erblindeten Pianisten Max Wegener: Mittwoch,

d. 3. Mai 1899, Abends 7 Uhr, im großen

Casino-Saal,

Friedrichstraße 22,

unter geschätzter Mitwirkung Fel. B. Grimm (Alt), Herrn

Alf. Michaelis (Violoncello) und Herrn Deutsch (Begleitung).

Karten à 2 und 1 Mk. an der Abendkasse. 4048*

7203

Kohlen

der besten Sorten billig bei M. Cramer, Feldstraße 18,

Anstalt 13 a
find 4 Zerkel (5 Wochen alt)
zu verkaufen. 4006*

Wassage.
Als ärztlich gepr. Wasser,
Reithofe Prof. Dr. v. Wollenstein,
Bonn, sowie in Behandlung von
Wassercuren und Hühneraugen-
operationen empfiehlt
Heinr. Schmidt, Mauritiussstr. 3.
Gerrenrad, gut erhalten, billig
zu verkaufen. Obere Frank-
furterstr., Wärt. Brömmer, 4336

Das Internationale Anskunfts- u. Detectiv-
Institut Roth & Hofmann
Frankfurt a. M., Schiller-
platz 1, empfiehlt sich für:
I. Geschäfts-Anskunfts.
II. Spezial- u. Privat-
Anskunfts.
III. Ermittlungen
jeglicher Natur (Detectiv-
Ecken), Vertrauens-Ange-
legenheiten. 19525

Prima Referenzen.
Solideste Bedienung.
Strenge Discretion.
Große Erfolge.
Prospekte geg. Retourmarke.
Telephon Nr. 4006.

Hallmayer's Pflanzendünger.



Wenn seine Pflanzen lieb sind, laßt er kein
Düngemittel, das er nicht Hallmayer's
mit großer Sicherheit verwendet, seine
Pflanzen für 15, 25, 40, 60 u. 80 J.
i. Drogen, Farben, Blumen-
und Samen-Handlungen.

Niederlage bei den Herren:
A. Berling, gr. Burgstr. 12,
C. Brodt, Albrechtstr. 18,
Willi Graefe, Drogenhandl.,
Drog. Möbus, Taunusstr. 25,
A. Mollath, Michaelsberg 14,
C. Portzehl, Drogenh.,
F. Rompré, Neugasse,
Heinr. Roos Nachf., Metzger,
Drog. Sanitas, Mauritiussstr. 3,
W. Schild, Friedrichstr. 16,
Otto Siebert, Marktstr. 10,
Oscar Siebert, Taunusstr. 42,
J. B. Weil,
Ecke Lehr- u. Röderstr.

Gott erhalt's!

Weißweine
1896er à 35. —,
1895er à 30. —,
45. —, 50. —, 60. —

Rothweine
1897er à 35. —,
45. —, 1895er à 30. —,
50. —, 60. — die 100
Liter ab hier.

F. Brennfleck,
Weingut Schloß
Kuppertw., Gred-
heim (Pfalz).

A. Längen
Station Oestrich-Winkel
Bahnhof, Güterbahnhof
der Königl. Preuss. Eisenbahn
Expedition und
Wägeltransport.
Mietwagen ein- u. zweifännig.
Postverbindung
von Stat. Oestrich-Winkel
nach Johannisberg
täglich 4 mal à Person 50 Pf.

Hygien. Schuttmitt.
Kein
Gummil,
abstößt
flücht. ungeschädl. Porto 20 Pf.

Alle Pariser Gummivaaren.
Probefortment, Prima Qualität
N. 3. —
Preis. grat. — Gefloß. 10 Pf.
Streng diskreter Versand.
L. Elkan, Berlin 146,
94/180 Linienstr. 2.

Butterbutter
10 Pf. 10 Pf. 5,
Koch, 502 Lufte, Oestrich. B1602*

4. Stufe 200. Stüthl. Preuss. Lotterie.

Stückung vom 1. Sept. 1890. — 4. Stufe 200. Stüthl. Preuss. Lotterie. Die Gewinnzahlen sind 200 und haben die folgenden Nummern in Millionen

4. Stufe 200. Stüthl. Preuss. Lotterie.

Stückung vom 1. Sept. 1890. — 4. Stufe 200. Stüthl. Preuss. Lotterie. Die Gewinnzahlen sind 200 und haben die folgenden Nummern in Millionen

67 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	110 03 140 448 670 6 6 8 716 860 111 087 101 376 880 883
68 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	655 739 808 95 93 112 308 42 40 61 628 42 (000) 730 864 883
69 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	113 030 (000) 70 806 85 501 96 650 91 98 807 114 307 (000)
70 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	401 550 612 63 719 893 832 115 161 212 25 886 668 636 787 878
71 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	808 44 116 042 89 185 305 45 851 41 (200 000) 405 94 608 776
72 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	840 821 117 057 306 803 86 400 96 035 718 86 876 974
73 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	81 115 911 118 86 682 119 016 192 (000) 410 15 616 887 974
74 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	120 001 216 (000) 638 898 974 77 121 080 173 245 81 (000)
75 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	123 001 309 480 567 (000) 78 646 79 840 925 123 078 112 828 48
76 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	123 078 682 942 124 178 281 636 123 308 91 818 56 490 701
77 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	123 308 91 818 56 490 701 123 308 91 818 56 490 701
78 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	610 70 866 911 17 7 645 164 236 890 008 48 64 88 (000) 480 56
79 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	646 96 76 (000) 900 8 674 688 871 927 9 085 56 122 479 602
80 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	10 050 71 504 84 50 887 438 628 95 611 41 88 719 41 818 96
81 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	11 047 (000) 114 14 84 85 98 888 434 000 626 609 107 13 12 016
82 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	27 40 70 222 67 830 73 694 636 706 61 (000) 918 13 061 88 118
83 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	546 440 41 630 81 634 87 84 784 66 904 14 181 281 487 76 634
84 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	99 (000) 732 70 940 15 16 016 (000) 94 888 858 66 434 84
85 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	721 897 16 016 9 106 88 884 413 76 646 015 759 17 870 870
86 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	658 602 17 45 18 111 76 243 581 91 604 749 19 118 89 886
87 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	20 007 24 189 988 445 538 892 (000) 20 916 87 72 21 831
88 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	613 686 22 004 200 438 687 (000) 98 649 77 85 918 68 23 008
89 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	888 78 (000) 484 570 674 88 881 24 118 308 (000) 84 889 487 008
90 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	708 810 (000) 945 61 25 038 138 686 447 49 640 685 (000) 903
91 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	96 506 92 14 000 146 50 (000) 262 812 90 418 807 651 736 27 114
92 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	883 918 23 166 403 636 768 98 866 14 (000) 924 31 022 447
93 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	30 210 30 80 93 457 766 (000) 63 081 285 428 58 121 786 878
94 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	72 608 6 707 808 80 93 457 766 (000) 63 081 285 428 58 121 786 878
95 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	23 870 406 68 650 68 (000) 734 (000) 34 166 30 121 786 878
96 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	88 (000) 877 912 88 88 33 130 246 98 871 30 460 682 688 94
97 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	80 (000) 822 69 012 88 36 109 91 515 71 (000) 808 31 710 307 17 64
98 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	97 718 79 39 187 900 699 012 35 085 60 171 24 888 496 014 17 617
99 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 884 79 913 88 41 081 95 45 688 (000) 749 302 45 038
100 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	1000 66 76 104 62 280 65 (000) 319 416 500 779 43 044 108 13
101 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	256 87 888 600 652 68 97 9 9 78 44 188 34 561 536 45 088 136
102 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	288 836 621 706 814 46 067 130 246 98 871 30 460 682 688 94
103 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	900 61 912 80 93 457 766 (000) 63 081 285 428 58 121 786 878
104 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	50 107 216 443 630 786 814 34 470 87 859 548 51 77 856 28
105 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
106 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
107 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
108 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
109 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
110 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
111 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
112 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
113 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
114 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
115 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
116 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
117 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
118 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
119 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
120 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
121 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
122 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
123 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
124 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
125 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
126 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
127 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
128 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
129 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
130 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
131 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
132 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
133 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
134 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
135 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
136 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
137 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
138 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
139 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
140 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
141 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
142 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
143 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
144 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
145 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
146 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
147 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
148 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
149 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
150 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
151 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
152 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
153 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
154 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
155 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
156 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
157 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
158 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
159 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
160 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
161 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 804	40 52 521 470 606 58 88 714 58 52 038 87 859 548 51 77 856 28
162 (000) 140 70 430 68 67 78 881 80 1007 508 895 8	

Beliebteste und grösste
XXII. Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung am 16. Mai 1899.
Hauptgewinne:
2 vierjährige, 3 zweijährige, 5 einjährige.
Equipagen und **120 Pferde.**

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra
empfiehlt und versendet gegen Briefmarken oder unter Nachnahme das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Die Bestellungen erbitte baldigst, da die Loose vor Ziehung stets vergriffen waren.

Sinner-Hefe.

Hierdurch machen wir den verehrl. Interessenten von Wiesbaden und Umgebung bekannt, daß das

Alleinbezugsrecht

der Hefen von Sinner-Grünwinkel

und übertragen wurde und ist dieselbe bei den Herren

Berger, Bäckerstraße 2,

Gg. Sander, Bleichstraße,

C. Hasselbach, Michelsberg 30,

L. Zimmermann, Mauergrasse,

in stets frischer Qualität zu haben.

Der Vorstand der Bäcker-Genossenschaft.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, meiner verehrl. Nachbarschaft, sowie den Herren Architekten, Hausbesitzern und Bauinteressenten zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich nach 15jähriger Thätigkeit in hiesigen ersten Geschäften unter Heutigem **Frankenstraße 28** eine

Dachdeckerei und Asphaltgeschäft

eröffnet habe.

Gleichzeitig halte ich mich bei allen, in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusage gewissenshafter und promptester Ausführung, bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Um geneigten Zuspruch Ihrer geschätzten Aufträge bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll

Heinrich Hener,
28 Frankenstraße 28.

Wiesbaden, den 29. April 1899.

Sensationellste Neuheit

auf dem Gebiete der

Gasglühlicht-Beleuchtung!

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt **selbstzündend** beim Gebrauch des zum Patent angemeldeten

Platin-Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfähigen Drahtzünderbügels bewirkt allein das Selbstzünden des ausströmenden Gases jedes beliebigen Glühlichtbrenners!

Ohne daß: besondere Ventile und kostspielige Apparate notwendig sind.

Ohne daß: der Glühstrumpf, wie bei den meisten selbstzündenden Glühkörpern, besondere Zündmasse oder Zündflächen zu tragen hat, welche zum rascheren Defektwerden und Schmelzen des Glühkörpers führen müssen.

Ohne daß: die vorhandenen Glühlichtanlagen geändert zu werden brauchen.

Funktioniert mit Sicherheit auf bereits defekten Strümpfen, daher absolute Zündsicherheit.
Preis per Stück nur **Mk. 1.50** franko Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages, auch in Briefmarken.

Gasglühlicht-Industrie „HASSIA“

Carl Bommert,
Frankfurt a. M.

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringen, den armen

Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettlösser u. Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Althüringische und Spruchdecken, Koffhäuser-Decken u. s. w. Sämtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungs-schreiben liegen vor. Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten, bitte verlangen Sie dieselben!

Thüringer Weber-Verein Gotha.

Vorstandender C. F. Grubel,

Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Das beste Hausmittel der Neuzeit.

aerztlich empfohlen bei allen Erkrankungen der Athmungsorgane (Asthma, Husten, Schnupfen, Bronchitis, Influenza), rheumatischen Leiden (Gicht, Rücken- und Brustschmerzen etc.). Störungen in den Verdauungsorganen (Kolik, Magenkrampf u. s. w.), ist Skaller's **Eucalyptus-Oel.**

Vielseitig bewährtes, heilkräftiges Naturproduct. Ganze Fl. Mk. 2,—, halbe Fl. Mk. 1,— in Gebrauchsanweisung in **Wiesbaden nur acht erhältlich:** Löwen-Apotheke, Langgasse, Bako & Esklony, gegenüber dem Kochbrunnen, A. Berling, Grosse Burgstrasse 12, C. Brodt, Albrechtstrasse 16, Drogerie A. Cratz, Langgasse 29, W. Graefe, Saalgasse 2, H. Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks, Droguerie zum rothen Kreuz, Bismarck-Ring, C. Portzehl, Germania-Droguerie, Rheinstr. 55, W. Schild, Central-Droguerie, Friedrichstrasse 16 und Michelsberg 23, Otto Siebert, Marktstr. 1609b

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Droguen- und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons
Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke „Schwan.“ 35/26

Reiẞzeuge

für Schüler von 3 Mark an,
für Techniker „Rundsysteme“,
empfehlen

Carl Tremus,
Optiker,

15 Rengasse 15, nächst d. Marktstr.

Weiner's Gelée-Fabrik

empfehlen ihre diversen Sorten Gelées & Marmeladen ausgewogen pro Pfund von 22 Pfg. an bis Mk. 1.20. In Eimern, emaillierten Schüsseln, Kochtöpfen von Mk. 1.50 an.

en-gros Marktstraße 12 Laden
part. Hinterhaus. en-détail

Männer-Asyl,

58, Dogheimerstraße 58,
empfehlen fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz frei in's Haus & Gr. 2 Mk.

Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller**, Dogheimerstraße 58,
Frau **Fausel**, Bwe., Kl. Burgstraße 4. 558

Gutes
Essen u. Trinken
bekommt viel besser, wenn man
darnach nimmt!



Hoffmann's
Verdauungspulver
ist das beste
Verdauungsmittel.

Es schützt vor Gorbrennen, Magenjammer, namentlich Gicht. Wirkt viel besser als blohes Natron und sollte in keinem Haushalt fehlen! Auch die Stindermilch macht es leicht verdaulich. Dose Mk. 1.35 zu haben in den Apotheken oder direkt Storch-Apotheke, Dresden-A.

Kleider- u. Küchenschrank, Kommode, Tische, Stühle, Bett billig zu verk. Beckstr. 39, p. l. 4046*

Doppelpenny,
wegen Aufgabe des Geschäfts, zu verkaufen. 4044*
C. Frierling, Amöneburg.

Ein Esel
zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. unter Nr. 2090

FRITZE'S
BERNSTEIN-FUSSBOGENLACKFARBE
aus der
Fabrik von



FRITZE & COFFENBACH
bester und billigster Fußbodenanstrich über Nacht hart und hochglänzend trocknend, streichfertig, in div. brillanten Farben vorrätig bei:

H. Berling, Gr. Burgstr. 12.
H. Cratz, Langgasse 29.
H. Kneipp, Drogerie, Rheinstr. 79.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
H. Schirg, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der Taunusstraße.
H. Strasburger, Rischgasse 1920 b.
Christian Tauber, Rischg. 5.

Thrringe
schmerzlos einzusetzen D. R. P. Eigene Erfindg. — Alleinverkauf

Trauringe
sowie alle anderen Schmuck-sachen durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. 2062

Reparaturwerkstätte.
Vergolden. — Verfilbern.
G. Gottwald, Goldarbeiter
Faulbrunnenstraße 7.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern und zu billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpft. Näh. Michelsberg 7, Korbladen. (a

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im ganzen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 103.

Mittwoch, den 3. Mai 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung,

betreffend die Ausschließung einzelner Straßentheile vom Befahren mit Fahrrädern.

Unter Aufhebung der diesseitigen Bekanntmachung vom 10. September 1897, betreffend die Ausschließung einzelner Straßentheile vom Befahren mit Fahrrädern, wird auf Grund des § 11 Nr. 3 der Polizei-Verordnung vom 11. Februar 1896, betreffend das Radfahren auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen mit Zustimmung des Herrn Regierungs-Präsidenten Nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Das Radfahren ist verboten:

1. Für die Zeit von 7 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends, in der Langgasse einschließlich des Kranz- und Kochbrunnensplatzes, auf dem Rüdelsberg, in der Marktstraße von der Langgasse bis zum königlichen Schloß, in der Ellenbogengasse und auf dem ganzen Luisenplatz.

2. Für den ganzen Tag:

a) auf allen nur für Fußgänger bestimmten Wegen (Trottoir, Bankett, Promenadenwegen, Anlagen),

b) auf allen Reitwegen,

c) bergabwärts die Rüderstraße, die Geisbergstraße von der Reubauer- bis zur Taunusstraße und den Gaiselsberg.

Auf den zu a bezeichneten Wegen dürfen Fahrräder auch nicht von einem Fußgänger an der Hand geführt werden.

Der Platz vor dem Kurhause darf von Radfahrern nur zur Durchfahrt, aber nicht als Übungsplatz benutzt werden.

Uebertretungen werden nach § 20 der Polizeiverordnung vom 11. Februar 1896, betreffend das Radfahren auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen.

Wiesbaden, den 24. April 1899.

Der Polizei-Präsident.

R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Wiesbaden, den 28. April 1899.

Der Magistrat.

In Vertr.: P e s s.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Mai d. Js., Nachmittags

4 Uhr, wollen die Gg. Frh. Röll und Karl Witt

Chelente von hier die nachfolgenden Immobilien, als:

1. Nr. 6430 des Lagerb. 8 a 86,75 qm Acker „Ueber-

hoben“ 4. Gew., jetzt Banplatz, Ecke der Roos- und Seeroben-

straße, zwischen einem Weg und dem Centralstudienfonds;

2. Nr. 4469 des Lagerb. 14 a 98,25 qm Acker „Unter Schwarzenberg“ 3. Gew., zw. der Stadtgemeinde Wiesbaden und Franz Kaspar Grom;

3. Nr. 3327/3328 des Lagerb. 20 a 38,75 qm Acker „Ober Tiefenthal“ 1. Gew., zw. einem Weg und Karl von Reichenau;

4. Nr. 3300/3301 des Lagerb. 25 a 98,75 qm Acker „Bei Erkersborn“ 1. Gew., zw. dem Staatsfiskus und Reinhard Seil-

berger;

5. Nr. 3632 des Lagerb. 13 a 80 qm Acker „Ober Gerstengewann“ 2. Gew., zw. Christian Cramer 3er und Johann Peter Seiler Erben;

6. Nr. 4026/4027 des Lagerb. 36 a 04 qm Acker „Zweibörn“ 4. Gewann, zw. dem Domänenfiskus und Karl Witt;

7. Nr. 4801/4801/4803 des Lagerb. 34 a 76,75 qm Acker „Vor Heiligenborn“ 5. Gew., zw. Heinrich Daniel Schmidt und Mit-

eigenthümer und dem Centralstudien-

fonds;

8. Nr. 6456 des Lagerb. 12 a 28 qm Acker „Hinter Ueberhoben“ 1. Gew., zw. dem Staats-

fiskus und dem Centralstudienfonds;

9. Nr. 2359 des Lagerb. 14 a 93,25 qm Acker „Stedersloch“ 3. Gew., zw. Moriz Nicolai und Firma Gebr. Esch;

10. Nr. 6282/6283 des Lagerb. 22 a 45,50 qm Acker „Landgraben“ 1. Gew., zw. Louis Rühl und Georg Friedrich Rüssel 4r;

11. Nr. 6197 des Lagerb. 11 a 62,75 qm Acker „Hollerborn“ 4. Gew., zw. Albrecht Götter Erben und Friedrich Karl Jahn;

12. Nr. 7720 des Lagerb. 43 a 63,25 qm Acker „Leberberg“ 1. Gew., zw. Karl Röll und Karl und Ludwig Walther;

13. Nr. 3860 des Lagerb. 12 a 17,50 qm Acker „Schwarzenberg“ 1. Gew., zw. Heinrich Daniel Christian Kraft und Georg Thon;

14. Nr. 3934 des Lagerb. 29 a 07,25 qm Acker „Hammersthal“ 3. Gew., zw. Philipp Schmidt und Johann Philipp Schmidt;

15. Nr. 4032 des Lagerb. 11 a 86,25 qm Acker „Zweibörn“ 4. Gew., zwischen Hermann Reichwein und Wilh. Jacob Deus Erben;

16. Nr. 3644 des Lagerb. 23 a 26,50 qm Acker „Ober Gerstengewann“ 3. Gew., zw. dem Staatsfiskus und dem Centralstudien-

fonds;

17. Nr. 3339/3340 des Lagerb. 23 a 39,25 qm Acker „Ober Tiefenthal“ 1. Gew., zw. Heinrich Weygandt Erben und Philipp Berger;

18. Nr. 7602 des Lagerb. 7 a 31,50 qm Acker „Rettungshaus“ 2. Gew., zw. Karl Did und Ludwig Schweiger;

19. Nr. 7553 des Lagerb. 30 a 47,25 qm Acker „Rosenfeld“ 1. Gew., zw. Georg Faust und einem Weg;

20. Nr. 2356 des Lagerb. 17 a 77,75 qm Wiese „Stedersloch“ 3. Gew., zw. Friedrich Gütler und dem Centralstudienfonds,

in dem Walslaale des Rathhauses hier öffentlich ab-

theilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, 26. April 1899.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

1682

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerland-

straße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten per Centner Mt. 2.—

b) Buchenholz,

geschnitten und grob gespalten per Centner Mt. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13,

Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen

3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, 26. April 1899.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

1682

Wiesbaden, 26. April 1899.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

1682

Wiesbaden, 26. April 1899.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

1682

Wiesbaden, 26. April 1899.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

1682

Wiesbaden, 26. April 1899.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

Fremden-Verzeichniss.

vom 2. Mai 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Eisenbahn-Hotel.	
Emanuel Blank, Fr.	Köln	Stephan, fürstl. Kammerath	Braunsfeld
Möller, Fr.	Rarmen	Fürst, Kfm.	Berlin
Bender, Fr.	Giessen	Josowala	London
Platz m. Fr.	Weinheim	Essbinder, Kfm.	Elberfeld
Pörsenbacher, Fbkt. m. S.	München	Oncken, Professor Dr. m. Fr.	Giessen
Röthgen, Chemiker Dr.	Darmstadt	Ferber Kfm.	Köln
Collies	Bredenstein	Keller, Kfm.	Frankfurt
Röthgen, Fr.	Köln	Schneider, Kfm.	Breslau
Goldschmidt	Elberfeld	Wenzler	Dresden
Borg, Ingenieur	München	Stewens, Architekt m. Fr.	Duisburg
Goegg, Fabrikbes.	Krefeld	Badhaus zum Engal.	
Zernick	Krefeld	Svensson, Dir.	Nassau
Servos	Krefeld	Anderson, Oreb.	Orebro
Allesanal.		Baseler, Oekonomier.,	Wernde
v. Hallerstein, Korv.-Kapit.	Berlin	Fellner, Kfm.	Frankfurt
Zilliacus	Helsingfors	Maserath	Köln
de la Chapelle, Baron	Helsingfors	Schwan Fr.	Giessen
Bahnhof-Hotel.		Englischer Hof	
Vries, Fr.	Emden	Levy, Kfm.	Hamburg
Lipke, Kfm.	Berlin	Stadler	Budapest
Föberg Prokurist m. Fr.	Berlin	Tissot, Fr.	Arnheim
Schmitt, Fbkt.	St. Goarshausen	Lorentz Fr.	"
Evers, Hamburg	Sollingen	Bloch, Fabrikant m. Frau	Breslau
Engel Kfm.	Berlin	Obernordf, Konsul m. Fr.	Breslau
Katein	Dietenheim	Henschel Fr.	"
Kirchner, Ilmenau	"	Erbsplatz.	
Kirchner Fr.	"	Berger,	Osnabrück
Silberstein, Fr.	London	Wahlen, Kfm.	Bonn
Math, Bürgerstr.	Wadern	Herold,	Frankfurt
Dilger, Kfm.	Hamburg	Hartmann	Blankenau
Hotel Bellevue.		Wolf	Breslau
Müller, Konsul m. Frau	St. Paulo	Fujd	Laubeschbach
Brunier, Frau m. Tochter	Holland	Bescher	Würzburg
Meyjes, Fr.	Zuitphen	Lang	Mannheim
Schwarzer Beck.		Bleicher	Heilbronn
Freyschmidt	Lauenburg	Grüner Wald.	
Schulte, Fr. Rentn. m. Begl.	Siegen	Lange Kfm.	Planen
Puchert, m. Fr.	Libau	Jensch Kfm.	Leipzig
Romm, Dr. med.	Wilna	von Schemm	Köln
Zwei Böcke.		Völker, Kfm.	Köln
Blüher, Fbkt.	Bremen	Kech, Kfm.	Gräfenrode
Preuss, General-Agent m. Fr.	Frankfurt	Schommel, Kfm.	Köln
Fräncke,	Gumbinnen	Holmer, Kfm.	Berlin
Heinze Prof. Dr.	Leipzig	Miltnerberger,	Strassburg
Stolle, Fr.	Altewessen	Brandenberg,	Krefeld
Deininger, Brauereibes.	Windheim	Stodten, 2 Hrn.	Clanthal
Deininger, Notar	Roth	Trautwein, Kfm.	Caln
Scheidt, Fabrikbesitzer	Limburg	Petermann	Besigheim
Weyerstall	Horrem	Hamburger Hof.	
Waldschmidt, Gutsbesitzer	Wetzlar	Schilmann, Kfm.	Hamburg
Ulrich m. Fr.	Charlottenburg	Hotel Happort.	
Goldener Brunnen.		Moos, Kfm.	Ludwigshafen
Schmidt, Frau m. Tochter	Pfützensee	Ritz, Kfm.	Offenbach
Cölnischer Hof.		Fuchs, Kfm. m. Fr.	Köln
Berkfeld, Fabrikdir. m. Fr.	Dreiein	Roesch, Kfm. m. Sohn	Berlin
Wulhenow	Leipzig	Ackermann, Kfm.	Mannheim
Hotel Dahlheim.		Nagel, Kfm. m. Fr.	Kassel
Wolters, Hauptm.	Sollingen	Güldenstern, Oberinspektor	München
Böcker	"	Rolf, Fr.	München
Volte, Fr.	Wettburg	Hotel Hohenzollern.	
Weiss, Fr.	Pforzheim	von Boxberg, Fr. m. Tocht.	Dresden
Curanstalt Dittenmühle.		Bergmann m. Fam.	Chemnitz
Stolle, Fr.	Altenessen	Wertheim, Kfm. m. Frau	"
Lenk m. Fr.	Stuttgart	Melbourne	"
Hotel Einhorn.		Wertheim, Fr.	Gotha
Milarg Kfm.	Berlin	Wertheim, Fr.	Gotha
Bodenheim, Kfm.	Stuttgart	Hotel Jahreszeiten.	
Kleinsocke, Kfm.	Berlin	Benrens, Bergrath m. Frau	Herne
Necker, Kfm.	Koblenz	Meyer	Kopenhagen
Allmacher, Kfm.	Berlin	Brdu, Fabrikbesitzer m. Fr.	Patrikan
Lehnung,	Pirmasens	Killing, Fabrikbesitzer	Delstern
Kaiser-Bad.		Jandorf m. Fr.	Frankfurt
Boucheim, Kfm.	Schwelm	Engels m. Fr.	Hamm
Wellershaus, Kfm.	Schwelm	Boer, Commerzienrath m. S.	Sondershausen
Scheve, Kfm.	Elberfeld	Kaiser-Bad.	
Silberberg, Fr.	Hamburg	Boucheim, Kfm.	Schwelm
Haase, Hauptm.	Münster	Wellershaus, Kfm.	Schwelm

Sandkuhl, Rent. St. Johann
Graf von Bomin, Offizier
Wreschen
Hotel Kaiserhof.
Berlin
Fleischel, Berlin
Mather m. Fr. London
Harrison, Fr. London
Hoffmann m. Fr. Antwerpen
Philipp, Moskau
Freitag, Leut. Saarburg
Stroh, Frankfurt
Bömers, 2 Fr. Bremen
Goldene Kette.
Kessler, Kfm. m. Fr. Berlin
Grafer, Fr. m. T. Paris
Meunier-Sélar, Hofkünstler
Frankfurt
Hotel Karpfen.
Schuster, Concertmeister
Mannheim
Kratz, Kfm. Metz
Dietrich, Kfm. München
Meiser, Kfm. Frankfurt
Arendt, Berlin
Badhaus zum Kranz.
Heichemer, Heilbronn
Koerfer, Köln
Goldenes Kreuz.
Schink, Pfr. Crimmitschau
Heinemann, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Egger, Kfm. Frankenthal
Badhaus zum Goldenen Kranz.
Junge, Fr. München
Owen Wheeler, Rent.
New-York
Rohl m. Fr. Dresden
Hotel zum Kronprinz.
Tendler, Rent. Algier
Madenberg, Kfm. Warschau
Weisse Lilien.
Ullrich, Fr. Postsekretär
Dresden
Baumgürtel, Rent. m. Fam.
Dresden
Petzet, Dr. m. Fr. München
Klotke, Fr. Stadtrath Breslau
Schwainger, Kfm. Miltenberg
Stalpe m. Fr. Blasewitz
Hotel Metropole.
Bernstein, Rechtsanw. Berlin
Buz, Commerzienrath
Augsburg
Kuyper, Dr. Rotterdam
Friedländer, Kfm. m. Fr. Petersburg
Sturm m. Fr. Radesheim
Schaller m. Fr. Ems
Aslund, Consul m. Fr. Schweden
Lang, Kgl. Schwed. u. Norw.
Consul Nürnberg
Hotel Minerva.
Bramsen, Zahnarzt
Kopenhagen
Nassauer Hof.
Vernon M. Machn. m. Fr. London
Coenen, Fr. m. T. Schweiz
Winkelmann, Rent. m. Fr. Hamburg
Meyer, Marburg
Bopp, Brauereibes. Marburg
Sahlmann, Fürt
Hotel National.
Katein, Dietenheim
Conrad, Fr. Hof
Cohn, Kfm. Arnswalde
Wiessmann, Fr. Gröningen
Rietsoeken m. Fr. Rotterdam
Luftcurort Nereberg.
Althaus, Geh. Bergrath m. Fr. Berlin
Elkan, Kfm. m. Fr. Dresden
Knoblauch, Fr. m. Fr. Berlin
Borchard, Fr. Berlin
von Feustel, Fr. Berlin
Curanstalt Bad Nereberg.
Steiniger, Buchhändler
Bingerbrück
Kitzmann, Rittergutsbesitzer
Blücher
Kitzmann, Grossh. Forst-
kandidat
Goldberg
von Gniwiewski, Ritterguts-
besitzer
Russland
von Ginoß, Rittergutsbes.
Russland
Schultz, Kfm. Mannheim
Neuenhof.
Schneider, Pfr. Mannheim
Schuster, Lehrer Grosseisen
Schnell, Kfm. Bremen
Görke, Kfm. Berlin
Köhler, Kfm. Schw. Gemünd
Metz, Kfm. Radesheim
Hotis, Fr. Krefeld
von Hagen, Bürgermeister
Dingelstädt
Hessler, Cand. Elekt.
Darmstadt
Mosch, Kfm. Berlin
Werner, Kfm. Hamburg
Diehl, Stabsarzt a. D. Dr. m.
Frau Oppenheim
Nillesen, Kfm. Emmerich
Köhler, Kfm. Dresden
Michailoff, Advokat Kiew
Adler, Kfm. München
Danlin, Kgl. Eisenb.-Direktor
Breslau

Hotel du Nord.
v. Savigny, Exc. Fr., geb. Gräfin
v. Arnim Berlin
Baronesse v. Savigny, Fr. Berlin
Guldenpfennig, Fr. Berlin
Ehinwot, Fr. Finnland
Lundgren, Buenos-Ayres
Adams, Honneff
Meyer m. Fr. Hameln
Walther, Innsbruck
Saal, Archt. m. Fam. Düsseldorf
Pariser Hot.
Busch, Eisenb.-Betr.-Sekretär
Altona
Block, Fbkt. Bidingen
Schulz, 2 Fr. Riga
Pfäzter Hot.
Curl, Kfm. m. Fr. Mainz
Ruthardt, Kfm. Stuttgart
Reitz, Braubach
Stautz, Dauborn
Sussenberg m. Fr. Karlsruhe
Promenade-Hotel.
Herber, Offizier m. Fr. Düsseldorf
Hammer, Frau Professor
Frankfurt
Zur guten Quelle.
Schulze, Kfm. Frankfurt
Garenfeld, Kfm. Elberfeld
Richter, Thierarzt m. T. Antwerpen
Quellenhof.
Thomah, Kfm. Speyer
Stahl, Lehrer
Kettornschwalbach
Hönicke, Celle
Quisisana.
Kosegarten, Fr. Holstein
Abraham, Dr. m. Bed. Leipzig
Hinrichsen, Fr. m. Bed. Hamburg
Hecht, Fr. Frankfurt
v. Grünberg, Fr. m. T. Bruchhof
Mansfeld, Fr. Budapest
Brindle m. Fr. Tunbridge
Tappenbeck, Fr. m. Begl. New-York
Rhein-Hotel.
Kuhn m. Fr. Köln
Cremer, Gen.-Anwalt
Neuwied
Pagenhardt, Fr. Baron
Wächtersbach
Hausmann, Zürich
Stoecker, Moskau
v. Markovits, Budapest
Sanford, Fr. m. Töchtern
Amerika
Römerbad.
Crienitz, Wüstenrot
Boldt m. Fr. Rostock
Susseml, Fr. Cochem
Frühling, Fr. Arnswalde
Cohn, Kfm. Sandbank
Bird, Fr. " "
Hotel Rosa.
Kingsmill, Fr. England
Fox Joing, Fr. London
Ramaden, Fr. London
Oliver, Fr. " "
v. Leipziger, Fr. m. S. Darmstadt
v. Boch, Commerz.-Rath
Mettlach
Weisses Ross.
Scheurer m. Fr. Leidenitz
Gebhard, Ren., Easchwege
Liese, Pfr. " "
Savoy-Hotel.
v. Sprenger, Rittergutsbes.
Malisch
Strauss, Frankfurt
Schützenhof.
Plümacher, Kfm. Weyer
Nippes, Kfm. Ohligs
Klitschmüller, Kfm. Halberstadt
Johannes, Gen.-Sekr. Köln
Ulrich, Fbkt. Holmünden
Weisser Schwan
Olsen, Grosskaufmann m. Fr. Aker
Fjord, Fr. Kopenhagen
Harden, Fr. Leipzig
Hotel Schweinsberg.
v. Scheum, Kfm. Köln
v. Koppel, Kfm. Bochum
Mayer, Dir. München
Hotel Spiegel.
Meyer, Kfm. Hannover
Geelen, Stud. Petersburg
Benser, Iserlohn
Fiedler, Baumeister Chemnitz
Hotel Tannhäuser.
Lutz, Kfm. Stuttgart
Lepper, Kfm. Bielefeld
Metaner, Kfm. Köln
Rinke, Kfm. Ilmenau
Steinhausen, Augsburg
Weiber m. Fr. Köln
Forster, Kfm. München
Ehrlich, Fbkt. Eppendorf
Taunus-Hotel.
Leichter, Kfm. Stuttgart

Standen Friggs m. Fr. Eastbourne
Fetzer, Kfm. m. Fr. Metz
Petzold, Oberst a. D. Mainz
v. Art, Offiz. Lyck
Fritsche, Fr. Berlin
Beutler, Fr. Berlin
Emanuel, Kfm. Köln
Preuchel, Rent. m. Fam. Hamburg
Widdale, Rent. Greiss
John, Berlin
Fischbein, O.-Ingenieur
Hamburg
Pieper, Fr. m. Tocht. Hannover
Andres, Kfm. Kreuznach
Möller, Archt. Stockholm
Peterson, Gutsbes. m. Fr. Norwegen
Hotel Union.
Rompel, Oberwesel
Peisheimer, Wien
Gebhard, Frankfurt
Korn, Frankfurt
Hotel Victoria.
Walther, Kfm. Kopenhagen

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Berzoren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 gold. Herren-
Rem.-Uhr mit gold. Gliederkette, 1 silb. Damen-Rem.-Uhr mit
Fabr.-Nr. 87278, 1 längliche gold. Brosche mit einem Opal, eine
Manchette mit Knopf, 1 breiter gold. Herren-Siegelring mit
grünem Stein, 1 evang. Gebetbuch, 1 Dienstbuch, Marie Schnitz
gebüß, 1 gold. vierediges Medaillon mit schwarzer Einfassung,
entf. 2 Kinderphotogr., 1 Bistitenkartentafel mit Eisenbeinbedeln
und dem Monogr. D. B., 1 Damen-Ridelfuhr, 2 weiße Strauß-
federn, 1 Vorhangedel (Käfer mit rothem und weissem Stein),
1 grüneidener Damengürtel mit gold. Kadel, 1 schwarzleib. Damen-
Regenschirm mit silb. Griff, 1 Invalidentarte und Krankenloffen-
buch, Josef Lang gehörig, 1 dunkle Herrenweste, 1 silb. Herren-
Rem.-Uhr mit Goldrand.
Entlaufen: Hunde. Zugelaufen: Hunde.
Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Mark bares
Geld, 1 Spigenbuch, 1 gelb angeführter zweirädriger Drückarren,
1 Ridelkneifer mit Ketten, 2 Orden in Miniatur.
Wiesbaden, den 29. April 1899.
Der Polizei-Präsident.
Karl Prinz von Ratibor.

Nichtamtliche Anzeigen.

Residenz-Theater.
Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, den 3. Mai 1899.
241. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
3 a 3 a.
Sittenbild in 5 Akten von P. Vinton und Chr. Simon.
Deutsch von Bolton-Bäckers.
Regie: Albin Unger.

Baja, Volksfängerin
Anais, Baja's Mutter
Bernard Dufresne
Jean Dufresne
Buffy, Schriftsteller
Michelin, Redacteur
Dubuiffon, Fabrikant
Le Camus
Courtis
Mortin
Nalardot, Director eines Variététheaters
Adolphe Escart, Gesangsleiter
Partiquan, Deklamator
Ducan, Regisseur
Josef
Toto, Dufresne's Töchterchen
Simon
Clairette, } Sängern
Floriane, }
Natalie, in Baja's Diensten
Julietta, Kammermädchen
Melanie, Köchin
Adolphe, } Straßenhändler
Fr. Vesperau
Ort der Handlung: St. Etienne und Paris.
Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 1. und 4. Akte findet eine grössere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glöckchen.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.
Donnerstag, den 3. Mai 1899.
242. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Das fünfte Rad.
Aufspiel in 3 Akten von Hugo Lubliner.
Anton Geering Dr. H. Rauch.

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director G. Wiegand.
Neue u. gebr. Kasten-, Polster- und Rückenmöbel, große
Auswahl in Betten von 35 Mark an und höher, Ma-
tratten von 9 M. an, Strohsäcke 5 M., Rahmen von 18
M. an, Deckbetten von 15 M. an, Kissen von 4 M. an
billig zu verkaufen.
1208
Seemann, Deleunstrasse 1.

Zu haben
indenmeistenColonialwaaren-
Drogen- und Seifenhandlg.
Dr. Thompson's
Seifenpulver

TRADE MARK
"SEIFEN-PULVER"
ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel
der Welt.
35/29
Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.
A. L. Fink,
Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstrasse 6,
empfiehlt sich zum An-
und Verkauf von Immobilien
Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen vor-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 35/17

Brennholzschneiden
mittels fahrbaren Motors
(gepöschelt geschält) empfiehlt sich
Karl Güttler,
Dohdeimerstrasse 61a.
Telephon 782. 4304

Für Wirthhe.
Fast neues Symphonium,
wenig gebraucht, mit 28 Platten,
welches 700 Mark gekostet hat,
prachtvolles Werk, ist sehr billig
zu verkaufen.
4339
Karlshuber Hof.

Altes Gold und Silber
kauft zu besten Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Etage.
Ein junger schwarzer
Schnürring
rofferein, preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres Mauritius-
strasse 8. 1. St. links.

Trauringe
mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstrasse 19.
Schmerzloses Obtrichschen gratis

Umzüge
per Federrolle werden billig
besorgt.
Albrechtstrasse 37, S. p.
Zahrräder zu verkaufen, auch
auf längere Zeit. Näheres
Meyergasse 27. 4278
Ein noch sehr gutes Fahrrad
billig zu verkaufen. 4187
S. Landan, Meyergasse 31.
Räder, Kleider- und Rücken-
säcke 15, Kameel- u. Blüsch-
garnitur 65, Spiegel, Ruchbaum-
Büffel mit 6 Stühlen 175,
Sopha 18, Schreibtisch 55, Bett-
laden 35 M., zu haben Her-
mannstr. 12. 1. 4181
Ein schwarzes 6jähr. Wallach-
pferd, zu jedem Dienste zu
verwenden, zu verk. Desrich a.
Rhein, Römerstr. 7. 4000*

Geld gesucht
auf prima 1. Hypothek für
Dösch a. Main u. Umgegend,
sowie ein Restkaufschilling unter
Garantie zu verkaufen. Gef. Off.
erheben an Is. Mannheimer,
Dösch a. M. 20836

Schirme
werden überzogen und reparirt,
sowie Falten und Gartenstühle
neu angefertigt bei
4306
Friedr. Vettermann,
Al. Schwalbacherstr. 14, part.
Entlaufen ein schwarzer Do-
hund m. weißer Brust. Zu-
geben Schwalbacherstr. 5.
Vor Ankauf wird gewarnt. 3975*
Eine saubere Frau zum
Bröckchentragen
gesucht. 4040*
W. Marx,
Meyergasse 23.


Die Erben
Fischer
wollen ihr
Haus ge-
legentlich
verleihen
worin für
Geschäfts-Paus,
über 50 Jahren

Wirthschaft
betrieben worden ist, verpachtet
oder verkauft. In Folge seiner
guten Lage eignet sich das An-
wesen zu jedem Geschäftsbetrieb,
besonders aber zur Wirthschaft,
wenn mit derselben Bäckerei oder
Mehlgerei verbunden wird.
Die Bedingungen sind sehr
günstig und wollen sich Inter-
essanten wenden an den Mitherr
Emil Bommert,
Buchdruckereibesitzer
in Siegen.

Möbel und Betten
in guter Qualität zu den billigsten
Preisen empfiehlt W. Schneider,
Sattler u. Tapezierer, Dohheim.
Reparat. prompt u. billig. 3942

Is. Rollstuhlwerk
empf. Wilh. Weber, Bel-
rightstrasse 19.

Ablerstrasse 61
kann Frucht geschrotet werden
zu jeder Tageszeit. Dableib. &
trockenes, grob gep. Buchen-
Brennholz, per Ctr. M. 1.20
u. haben. 4249

Damen u. Herren
erhalten gratis und franco eine
Proschüre zugesandt, welche
ihnen über einen neuen, unter
Garantie unschädlichen, aber durch-
aus wirksamen hygienischen
Frauenschwamm die sicherste An-
leitung giebt. Gef. Anfragen rich-
ten an „Sanitas“ Hauptpost-
lager Frankfurt am Main.
discreter Versand. 845*

Holz u. Kohlen der besten
H. Zechen billigst. Fr. Walter.
Hirschgraben 18a. 4369

Bruchbänder,
Einfache 2. — Doppelte 3.75
Portemonnaies,
Hosenträger,
416 in großer Auswahl
Harry Süssenguth,
Sattlerwaaren,
Schwalbacherstrasse 15.

Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich
3646
Anna Oesterle, Taunusstr. 32

MAGGI
zum Würzen der Suppen,
— wenige Tropfen genügen. —
W. Mantz,
Steingasse 29. 76/113
Kinderwagen mit Gummi-
rädern, f. neu, e. Kleiderstän-
den, Ausguss u. e. Patent-Klapp-
stuhl bill. zu verkaufen. Moritz-
strasse 50, I. 1. 4042*

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 103.

Mittwoch, den 3. Mai 1899.

XIV. Jahrgang.

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Humbert.

51

„Aber könnte ich sie auch lehren, über ihre Lasterzungen zu wachen, dem Verdacht in Ernas Seele kann ich nicht Schweigen gebieten. Das frisst sich ins Herz hinein und läßt nicht los.“

„Gang' doch nicht immer solchen Gedanken nach, Franz,“ sagte die alte Frau begütigend; „bei Tag siehst du viel zu freundlich an, gönne Dir ein paar Stunden Schlafes.“

„Du willst mir nicht Rede stehen!“ rief er ungeduldig. „Auf's Gewissen frag' ich Dich jetzt, glaubt Erna an mich, ja oder nein? Sieh' mich einmal fest an und sag', ob sie überzeugt ist, daß ich unrecht angeklagt war?“

Sie war von jeher zu ehrlich gewesen, um selbst in der besten Absicht lügen zu können; so stotterte sie denn auch einige verlegene Worte und sagte endlich, als sie sich mühsam gefaßt hatte: „Eingestehen wollte mir's das Mädchen ja niemals so recht. Sie ist gerade so verschlossen, wie ihre Mutter war. Man muß es ihr immer an den Augen ansehen, was sie denkt und wie's ihr zu Mute ist.“

„Sprich's nur offen aus,“ erwiderte Roselied mit unterdrückter Stimme. „Sie meint, die alte Waldhege müsse recht haben mit ihrer Behauptung, daß ich über die Mauer stieg und die bunten Lappen anzündete. Sie ist ja auch meinem Verbot zuwider heimlich zu der Alten gelaufen; warum sollte sie also ihr nicht mehr glauben wie mir? Herr des Himmels!“ fuhr er in heftigen Zorn ausbrechend fort, „wie schlecht und undankbar ist das! Meinen Abgott hab ich aus ihr gemacht und so werd ich bestraft dafür. Nichts, garnichts soll man lieben auf der Welt! Rarheit ist's, das Herz an ein menschliches Wesen zu hängen, mag es nun Weib oder Kind heißen! Erst dann, wenn man ein Stück Eis in der Brust herumträgt, wird's einem wohl. Der Hund ist mit lautem Freudenbell an mir in die Höhe gesprungen, mein Pferd hat mir entgegengelehrt, die unvernünftigen Tiere wissen mehr von Treue und Anhänglichkeit als sie, von der ich gemeint hab', sie würde

mich eines Tages für meine traurige Vergangenheit entschädigen. Vieber gar kein Kind, als ein solches!“

„Verstündige Dich nicht, Franz!“ rief die Mutter streng und mahnend. „Es könnt Dich reuen, so frevelhaft gesprochen zu haben. Du thust dem Mädchen unrecht. Wenn ein banger Zweifel sie ängstigt und quält, so ist es Deine Schuld. Warum mußt sie es immer und immer wieder mit anhören, wie sehr Du den Freiherrn haßt? Warum zeugin Deiner wilden Hornesausbrüche sein, als der Pavillon erbaut wurde? So etwas prägt sich einem jungen Gemüt tief ein. Ich warnte Dich. Wohl niemals wäre die Anklage erhoben worden, hättest Du Dich zu mäßigen gewußt und nicht die Leute gezwungen, eine schlechte Meinung von Dir zu fassen. Mir wurden oft die Augen feucht, wenn ich's erfuhr, daß es von Dir hieß: Wenn er einmal dem Herrn von Langenberg was anthun kann, dann geschieht's gewiß! Siehst Du, derlei spricht sich herum. Der Argwohn ist geweckt. Er lauert im Dunkeln und bei der ersten Gelegenheit bricht er hervor. Ist Erna wirklich irr an Dir geworden, so darfst Du ihr nicht zürnen.“

Mir macht es ohnedem bittere Sorge, daß sie nicht mehr so blühend aussieht wie früher. Jart war sie ja von jeher, aber jetzt ist etwas in ihren Gesichtszügen und in ihrer ganzen Haltung, was mir nicht gefallen will, weil es gar keinen Lebensmut ausdrückt. Sie härt sich. Doch nun genug für heute! Schlaf wohl, Franz, und sei unverzagt. Die Wahrheit wird schon an den Tag kommen.“

Er winkte ihr zu und wandte sich ab, aber als sie längst zur Ruhe gegangen war, stand er noch an derselben Stelle. Die Worte der Mutter: „Sie härt sich,“ wollten ihm nicht aus dem Sinn. Der Gram war ja auch die Krankheit gewesen, welcher die einst so geliebte Frau erlag. Sie war gestorben, weil Freude und Lebenslust gegangen, weil ihr der Sonnenschein fehlte. Und das Kind glich ihr so Zug für Zug. Wenn er die zweite Erna zum ewigen Schlummer betten müßte wie die erste! Die Hünengestalt des einsamen Mannes erbeute vor innerer Qual bei diesem Gedanken.

„Mein Gott und Herr, laß es ungefragt sein, was mir

der Zorn erpreßte!“ ächzte er. „So war's nicht gemeint, so nicht! Mein einziges Gut, mein alles ist sie. Den letzten Blutstropfen geb' ich hin für sie! Erhalte sie mir, wenn ich nicht verzweifeln soll an Deiner Barmherzigkeit! Ja, ja, wie ein Engel, der die Flügel ausbreiten will, ist sie anzusehen. Was für ein Fluch liegt auf mir, daß ich immer diejenigen unglücklich mache, die mir das Teuerste auf der Welt sind? Arme, kleine Erna! Ich war so hart und unfreundlich mit ihr. Thränen standen ihr in den Augen, daß sie wie tauschwere Kornblumen aussahen.“

Eigentümliche Weichheit verbreitete sich über sein unschönes Gesicht. Er schlich auf den Korridor hinaus und ging bis an die Schlafstube des Mädchens; dort blieb er stehen, legte die Hand auf die Klinke und drückte diese vorsichtig nieder, so daß die Thür sich geräuschlos öffnete. Er trat nicht ein, sondern blickte durch den Spalt.

Das Nachtlämpchen verbreitete einen schwachen Lichtschimmer, der nur die Umrisse der zarten Gestalt erkennen ließ. Roselieds Lippen bewegten sich, es drängte ihn, den Namen des geliebten Kindes zu rufen. Hätte er es gethan, hätte die Rührung, welche jetzt die Seele des sonst so rauhen Mannes erfüllte, auch in dem Tone seiner Stimme gezeitigt, so würde Erna vielleicht den Mut gefunden haben, ihm ihr schwer belastetes Herz zu öffnen, aber nachdem er lange den unruhigen Atemzügen der Schlummernden gelauscht hatte, entfernte er sich schweigend, und als ihm das Mädchen am nächsten Morgen entgegentrat, da zeigte sein Gesicht wieder den gewöhnlichen herben, finstern Ausdruck.

Freigesprochen, aber nicht gerechtfertigt. Das heißt verfehlt und geächtet. Das bedeutet geringschätzende Blicke, tief verletzende Bemerkungen, die mehr erraten als verstanden werden, tausenderlei Kränkungen, deren man sich so wenig zu erwehren vermag, als der Stiche eines Wespen-schwarmes. Streift mit Roselied anzufangen wagte niemand, aber zu verstehen gab man es ihm von allen Seiten, daß er ein Ausgestoßener war, und seine Erbitterung darüber wuchs von Tag zu Tag.

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
* die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,
* so benützen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Humbert.

52

Er lauerte förmlich auf eine Gelegenheit, dem Grimme Luft zu machen, aber diese kam nicht, denn jeder kannte seine maßlose Festigkeit zu gut, um sie herausfordern zu wollen. Daß man ihm auswich, daß die wenigen Personen, mit denen er früher verkehrte, einen andern Weg einschlugen, wenn sie ihn von fern erblickten, daß viele Landwirte ihre geschäftlichen Beziehungen, in welchen sie zu ihm standen, abbrachen, das mußte er dulden, ohne Rechenschaft von den Betreffenden fordern zu können.

Ein Wunder war es auch nicht, wenn man ihn zu vermeiden strebte. Denn er sah jetzt wirklich aus wie ein Mann, der mit der menschlichen Gesellschaft gebrochen hat. Der graue Bart, das tief in die gefurchte Stirn hängende Haar machten die fahle Gesichtsfarbe und das Glänzen der Augen noch auffallender. Zuweilen kam es auch wie verzweifelter Trost über ihn, dann besuchte er die öffentlichen Lokale, und wenn er bemerkte, daß manche der Anwesenden ihn ansahen und sich in flüsterndem Ton unterhielten, so fixierte er sie mit so wildem, drohendem Ausdruck, daß sie sich abwandten, um ihn nicht zum Äußersten zu reizen. Schlimmer aber war es noch im eigenen Hause. Da schienen Trübsal und Kummer ihre bleibende Wohnstätte aufgeschlagen zu haben. Ein finsterner Geist waltete im Wendhof. Auch die sonst alles mildernde Zeit vermochte nicht wohlthätig zu wirken. Monate vergingen, der üppigen Schönheit des Sommers folgte die ernste Schönheit des Herbstes, auch sie schwand, Eis und Schnee bauten einen glitzernden Wall zwischen den beiden Nachbargütern.

Als die Schneemassen unter den warmen Strahlen der Frühlingssonne schmolzen und die Blümchen sich schäutern und neugierig hervorwagten, wonnig erzitternd, wenn laue Bergeslüfte sie umschmeichelten, da stürmte Roselied eines Tages wie toll in den Forst hinein. Er glich einem dem Frennhaus Entsprungenen. Wiederholt schlug er sich

mit der Faust vor die Stirn oder fuhr mit beiden Händen in sein Haar. Fläche murrend und zum Himmel emporstarrend, als wolle er diesen verantwortlich machen für sein Leid, das ihn getroffen.

Zuweilen blieb er auch stehen, lehnte den Kopf an einen der mit Moos bewachsenen Baumstämme und stöhnte auf wie ein todwundes Tier. Qualvolle Angst und unbezähmbare Wut rangen in seiner Brust. Im Schlosse war das Glück eingezogen, Jubel und Freude herrschten dort. Von Atlaswagen und kostbaren Spitzen umgeben, schlief ein Erbe des edlen Namens in der vergoldeten Wiege. So sollte also das Geschlecht der Freiherrn von Langenberg fortbestehen. Mit frohem Stolz durste Erich auf seinen Sohn blicken, und während tausend goldige Hoffnungen sich an dieses junge Leben knüpften, lauerte der Tod an der Schwelle des Wendhofes. Menschliche Macht konnte das grinsende Gespenst nicht bannen, welches die Knochenhand nach einer holden, lieblichen Deute ausstreckte. Erna wählte sichlich dahin.

Erna war weder krank, noch klagte sie, wurde jedoch immer bleicher und stiller. Ihre Schönheit hatte nicht gelitten, erschien aber jetzt fast zu zart und unnatürlich, und wenn die blauen Augen träumerisch und wehmütig in die Frühlingssprache hinausblickten, meinte man, einen Abschiedsgruß in ihnen zu lesen.

Sie härt sich,“ hatte die Großmutter gesagt, und die Ärzte, welche der besorgte Mann nicht müde wurde herbeizurufen, erklärten: „Nur ihr Gemüt ist leidend!“ Ach, das war es ja eben! Dem Gram ließ sich nicht wehren. Wie ein langsam schleichendes Gift führte er das Mädchen dem Grabe zu. All den Jammer, den er vor Jahren durchlebt hatte, empfand Roselied aufs neue.

Dieses allmähliche Hinschwinden erinnerte ihn an jene Stunden hoffnungsloser Verzweiflung, die ihn an dem Sterbebette des geliebten Weibes fast zum Wahnsinn getrieben. Auch die längst Entschlafene schied von der Welt, weil das heimlich nagende Weh sie tötete. Dafür gab es

kein Heilmittel. Und damals wie jetzt war er selbst es gewesen, durch den das schwere Leid kam. Das sagte er sich hundertmal und konnte doch seine unglückselige Festigkeit nicht zügeln. Erst heute hatte es wieder eine aufregende Scene gegeben. Immer versuchte er von neuem zu erzwingen, was doch nur durch Gebuld und Schonung zu erlangen gewesen wäre. Gewalttham wollte er Erna aufrütteln aus ihrer stillen Trauer und erreichte damit nichts weiter, als daß sie sich noch ängstlicher vor ihm zurückzog. Wenn sie dann erbebend den scheuen, feuchten Blick erhob und ohne ein Wort der Klage oder Verteidigung die ganze Flut seiner erbitterten Vorwürfe über sich ergießen ließ, sah er seine Ohnmacht diesem schwachen Geschöpfe gegenüber ein. Dann trieb es ihn fort aus dem Hause in den finstern, einsamen Wald; dort zwischen wilden Schluchten und Felsengestein wurde ihm leichter. Manchmal wanderte er weiter, an dem Gasthof „Zum Stern“ vorüber nach einer Schenke, die abseits lag und höchstens von Holzfällern und Köhlern besucht wurde. Es sprach sich bald herum, daß Roselied dort zu finden sei und oft stundenlang in einer dichten Laube hinter dem Hause sitze, den Kopf in beide Hände gestützt und in sein volles Glas starrend, ohne zu trinken. „Das böse Gewissen treibt ihn in die Einsamkeit,“ sagten dann die Leute.

Auch heute lenkte er die Schritte wieder der kleinen Wirtshaus zu und traf unweit derselben die Kräutergreie, welche Schwämme sammelte. Bei seinem Anblick erschauerte sie, und zwar nicht ohne Grund, denn über sein Gesicht zuckte es wie Wetterleuchten, und die eisenhaften Finger umspannten den Knotenstock so krampfhaft, daß die Alte meinte, er müßte im nächsten Augenblick auf ihre Schultern niedersinken. Hastig raffte sie Korb und Tuch zusammen und drängte sich zwischen die Büsche hinein.

Roselied brach in ein kurzes, verächtliches Lachen aus und rief: „Habt keine Sorge! Ich rühr' Euch so wenig an wie eine giftige Schlange, wenn Ihr auch verdientet, wie eine solche zertreten zu werden!“

Cacao
ChocoladeThee
Cakes**Koux Kaffee**

an Güte der Qualität und Preiswürdigkeit unerreicht,
empfiehlt stets frisch geröstet in 50 verschiedenen Sorten
von **Mk. 0.65 bis Mk. 2.30**

die **Kaffee-Gross-Rösterei** von

J. Koux, Hoflieferant.

Filialen: Wiesbaden, Kirchgasse 34, Marktstr. 23.

Malz-Kaffee
Kaffee-EssenzenZwieback
Zucker**Wartburg-Räder!****Motor-Zwei- u. Dreiräder, sowie Motorwagen**

sind nach dem Urtheil aller Sachverständigen die

unbedingt zuverlässigste und vornehmste Marke für
Saison 1899.

Albert Otto,
Taunusstrasse 24.

Telephon 681.

1594

Die Wagen-Fabrik

Schiersteinerstr.
9a.

J. Beisswenger,

Schiersteinerstr.
9a.

empfiehlt sich zum Bezuge von **Luxuswagen jeder Art.**

Telephon
No. 809.

**Grösstes Wagen-Magazin am Platze.**

Sämmtliche Reparaturen prompt und billig
in eigenen Werkstätten.

Gebrauchte Wagen
stets vorrätig.

Umsonst und sofort

versende überallhin meine neue, sehr reichhaltige Auswahl von

Tapeten.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Agenten. Niederlagen in allen Richtungen Deutschlands

Hermann Stenzel, Tapeten-Engros-Geschäft.Laden und Contor: **Marktstraße 26 (Drei Könige).**

1042

Meroberg.**Mittwoch, den 3. Mai:****Großes****Militär-Concert,**

Ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments
von Gersdorf No. 80, unter Leitung des Königl.
Musikdir. Herrn **Fr. W. Münch.** 3858

Anfang Nachmittags 4 Uhr.**Eintritt à Person 30 Pfg.****Turn-Verein.**

Sonntag, den 7. Mai Nachmittags 3 Uhr
(nur bei günstiger Witterung), findet unser

Anturnen

auf unserem Turnplatz (Distrikt „Abelberg“) statt,
wogu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins herzlich
einladen. 1708

Abmarsch **Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Vereinslokal,
Bellmundstraße 25. Der Vorstand.

Ernstgemeint.

Nettes, anständiges Fräulein, kath., 27 Jahre alt, angenehme Erscheinung, aus achtbarer Familie, mit sehr schöner Ausstattung und späterem sicherem Vermögen, tüchtig im Haushalt, wünscht auf diesem Wege mit einem anständigen, soliden Herrn, in fester Stellung, oder tüchtigen Handwerker mit gutem Verdienst, (Wittwer nicht ausgeschlossen) in Verbindung zu treten, behufs Heirath. Gest. Offert. mit Angabe der näheren Verhältnisse unter F. G. 450 an die Exped. ds. Bl. — Verschwiegenheit zugesichert. Anonym und Vermittlung bleibt unberücksichtigt. 4043

Für Fabrikarbeiter!!!

Eine Anzahl gebrauchter

**Fahrräder**

zu äußerst billigen Preisen. 1681
Hugo Grün, Fahrradhandlung,
Kirchgasse 19. Telephon 501.

Von der Reise zurückgekehrt, wohne ich jetzt
Friedrichstraße 19, II.

Sprechstunden von 8—10 Uhr.

1721

Dr. med. Ahrens.**Zur Saison**

empfehle ich besonders preiswerthe Reizenheiten in

Knaben-Confection

1653 als:

Leibhöschen v. M. 1.— an**Einzelne Jackchen****u. Blousen v. M. 1.—****Knabenanzüge in****allen Größen von****den einfachsten bis****zu den feinsten v. M. 2.—****Schul-Joppen v. 80 Pfg.****Schulanzüge v. M. 4.—****Jünglingsanzüge****v. M. 5.50****1 Parthe Kinder-****westen à Stück 50 Pfg.****Burschenhosen****v. M. 1.20 bis 1.80****C. W. Deuster,**

Oranienstraße 12.

Oranienstraße 12.

Bei jedem Pfd. Kaffee 1/4 Zucker
Consumhalle, Jahnstr. 2.

Eigene Kaffeerösterei.**Kaffee Nr. I per Pfund Mk. 1.—****Kaffee Nr. II per Pfund Mk. 1.20****Kaffee Nr. III per Pfund Mk. 1.40****Kaffee Nr. IV per Pfund Mk. 1.60****Kaffee Nr. V per Pfund Mk. 1.80**

Sämmtliche Sorten Kaffee sind naturell geröstet und
kräftig und rein schmeckend. Ferner empfehle Kaffee per
Pfd. 80—90 Pfg., sowie mein großes Lager in nur
ausgelesenen, feinen Qualitäten Rohkaffee per Pfund
70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Leicher, Adelheidsstraße 46.

Immobilienmarkt.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Klientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis Mk. 46,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. 11. Familie mit Garten. Mk. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, seine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenhause. — Eine Etage kann vermietet werden. Mk. 90,000. Sehr empfehlenswertes Object.
7. Herenthal, für Pensionen zweck 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionen zweck, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125,000.
9. Parkstraße, zwei kleine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubniß für Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150,000. Ganz vermietet. Rentiert 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75,000.

Immobilien Abtheilung.

des Reisebureau Schottensfels, Wiesbaden.

Theater-Colonnade 36/37.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Stadthaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadtheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Haus im südl. Stadtheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Glasbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Hochfeines Stagenhaus, obere Adelsstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Herenthal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruten Garten zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Verkaufs-Angebote.

Ein sehr gutgehendes kleines Hotel mit Inventur, Wein-Restaurant, zum Preise von 130,000 Mark zu verkaufen.

Landhäuser mit und ohne Stallungen, Villen für Pension geeignet, Geschäfts- und Privathäuser in allen Stadtheilen zu verkaufen.

Bauplätze und Grundstücke zu verkaufen.

Kleinere Hypotheken, nur erste, bis zu 10,000 Mk. nachzuweisen.

Nikolastr. 5. Mathias Feilbach, Nikolastr. 5.

Haus und Nebengebäude mit flottem Geschäft in Wiesbaden, für 25,000 Mk. zu verkaufen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

Zwei Privathäuser, hochrentabel, zu verkaufen od. werden andere Kaufobjekte in Tausch genommen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

Sommerwohnungen in Eppstein im Taunus möblirt zu vermieten. Näheres kostenlos durch das Bür. Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

Villen in jeder Preislage in Eppstein i. T. zu verkaufen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

Diverse Hotels und sehr frequente Bierwirtschaften hoch rentabel, zu verkaufen.

Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

Möbl. Wohnungen und Zimmer (für den Mieter kostenlos) hier und in Eppstein i. T. zu vermieten durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verk. sehr preiswerth reizende Villa mit Garten, am Wald in Gonsenheim bei Mainz. N. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa mit 3 Morgen Bunterrain, beste Lage in Diez. N. d. J. Chr. Glücklich.

Die Villa Rosenkrantz, Leberberg 10, ist zu verkaufen oder zu vermieten. N. d. J. Chr. Glücklich.

Bauplätze zu verk. im Westend — Bieberstr. — Parkstr. — Lambachthal. N. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen elegante Villa mit Stallung, Remise etc., Martinstr. f. 75,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft Haus in frequenter Lage, mit über 1/2 Morgen Bunterrain u. Engros-Geschäft, das von Jedermann leicht weiter betrieben w. kann. N. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. unter selb. Tage Stagenhaus (Adelsstraße). N. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. eine der herrlichsten Besitzungen Wiesbadens (Gartenstraße) mit Centralheizung, Wintergarten, 16 Zimmer und viele Nebenzimmer, 1 1/2 Morgen Park (event. Bauplätze). N. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus, mittl. Rheinstraße. Alles vermietet. N. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr schöne Stagen-Villa, mittleres Herenthal (Wegzug halber), durch J. Chr. Glücklich.

Franz-Abstraße rentable Stagenvilla per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in frequenter Lage Haus mit Bäckerei für 50,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrschaffl. Besingung am Rhein durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. 11. Villa mit Garten und Jubel in Etville, weg. Besingung, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. und 1. April 1900 zu übernehmen, Haus, in welchem seit Jahren eine der ersten u. renommierten Fremdenpensionen betr. wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen rent. Geschäftshaus, untere Friedrichstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verm. Villa m. gr. Garten, Stallung etc., Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa mit über 20 Zimmer, in welcher eine der feinsten Fremden-Pensionen mit Erfolg betrieben wird. N. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. vorderes Herenthal Villa mit Garten für 85,000 Mark. N. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. unter Feldgerichts-Tage Stagenhaus (Adelsstraße) durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen ein Haus in bester Geschäftslage Wiesbadens mit vollst. eingerichteter Metzgerei, auch zu jedem anderen größeren Geschäftsbetriebe geeignet, N. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen (Frankfurterstraße) Haus m. Garten für 50,000 durch J. Chr. Glücklich.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Helmundstr. 53,

empfehlte sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-Plätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zwei rentab. Stagenhäuser, eins m. 11. Weinkeller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Stagenhaus, Adelsallee, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Mehrere rentab. Stagenhäuser in Läden oder Werkstätten, im südl. Stadtheil, zu verk., zwei davon auch auf 11. Häuser oder Bauplätze zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadtheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Stagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Stagenhäuser, obere Adelsstr., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Stagenhaus, südwestl. Stadtheil, unter der Tage zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaren- und Kohlen-geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Wegzugshalber ist in einem sehr schönen Rheinstädtchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgebreiteter Kundschaft, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein Haus mit gutgehendem Drogen-, Colonial-, Material- und Farbwarengeschäft in bester Geschäftslage, wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Villa mit 9 Zimmern u.

Mansarden, prächtig.

Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Zahnstr. 36.

Villa

mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch

Wilhelm Schüller, Zahnstr. 36.

Villa

(Höhenlage) für 25,000 Mk. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables neues Haus mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse 6.

Agent für Hypotheken und Restkaufgebeten, Finanzirungen.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

In bester Geschäfts-lage ein sehr rent. Stadthaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch

Wilh. Schüller, Zahnstraße 36.

Hans-Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher

empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger

Emil Bommert.

Bezirkstelephon Nr. 199.



„Victoria“ vornehmstes, deutsches Rad.

Vertreter:

Ernst Zimmermann,
 Wiesbaden,
 22 Taunusstraße 22.

Fahrschule, Reparaturwerkst.

Rechts-Consulent Arnold.

Büreau: Faulbrunnstraße 8.

Sprechstunden: 9-12 1/2, 3 1/2-6 1/2, Sonntags 10-12 Uhr.
 23jährige Thätigkeit in Rechtsfachen. 3890*

Corsetten

hohe, halbhöhe und niedere Fagons, Büstenhalter, Corset mit Gummitheilen.

Preisgekrönte Reformcorset's.

Für starke Damen empfehle Hercules-Corset mit unzerbrechlichen Spiraleinlagen.

Firma Geschw. Schmitt,

3611* 37. Rheinstraße 37.

Auf 1. od. gute 2. Hypothek auszulihen:
 Mark 5-7,000, 8,500-10,000, 12-15,000, sowie größere Kapitalien auf 1. Hypotheken.

Restkaufschillinge

werden stets gesucht durch 1671

C. Wagner, Hartingstraße 5,
 Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft.

Nr. 801 Telephon Nr. 801

Karl Hartmann,

Tüncher- und Maler-Geschäft

Rheinstraße 22. Rheinstraße 22.



Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
 Reelle Bedienung! Billigste Preise.
 Alte Wagen in Tausch! 668

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum sowie den Herren Schuhmachern, empfehle mein gut sortirtes Lager in sämmtl. Lederarten, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Jos. Habich,

Lederhandlung Albrechtstr. 46. 1476